

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Inserionspreis: 15 Pf. die Kolonelle für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restantentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Brosche, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Februar und März

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet für 2 Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, **Mk. 1,20**, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird, **Mk. 1,50**.

Wer bei verspäteter Bestellung die bereits im Februar erschienenen Nummern des „Gefelligen“ von der Post nachgeliefert haben will, hat an die Post 10 Pfg. extra zu zahlen.

Expedition des Gefelligen.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 14. Sitzung am 7. Februar.

Auf der Tagesordnung steht die Verathung des Etats der Eisenbahnverwaltung. Beim Titel „Einnahmen aus dem Personenverkehr“ macht

Abg. v. Cuxern (nl.) zunächst Mittheilung über die in der Budgetkommission behandelten allgemeinen Fragen. Das Kleinbahnwesen solle erst bei der Sekundärbahnvorlage behandelt werden. Die Regierung habe für das nächste Jahr ein neues Enteignungsgesetz in Aussicht gestellt. Die Einnahmen aus Personen- und Güterverkehr seien in den neun ersten Monaten des laufenden Jahres um 20 Millionen gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Die Neuorganisation der Eisenbahnverwaltung habe zum hauptsächlichsten Inhalt die Aufhebung der Betriebsämter, deren Befugnisse auf die Direktionen übertragen worden seien; die Zahl dieser Direktionen hätte in Folge dieser Aenderung von 11 auf 20 vermehrt werden müssen.

Eisenbahnminister Thielen: Beim laufenden Etat 1894/95 hoffen wir gegen den Aufschlag in Wirklichkeit einige Millionen Mehreinnahmen trotz der Ungunst der Witterung zu erzielen. Die Betriebseinnahmen für 1895/96 sind gegen den Etat 1894/95 um 32, gegen die Wirklichkeit von 1893/94 um 33 Millionen gewachsen, die Betriebsausgaben gegen die Wirklichkeit 1893/94 um 1 085 000 Mk., der Betriebskoeffizient berechnet sich für den Etat 1895/96 nach dem alten Etatschema auf 58 pCt., nach dem neuen auf 57 7/10 pCt.

Diese Zahlen gebe ich nicht, um zu prunken, sondern um dem Lande die Ueberzeugung zu verschaffen, daß die Gesamtfinanzlage unserer Eisenbahnverwaltung eine durchaus gesunde ist. Wir haben dabei nichts unterlassen, was zur Sicherung des Betriebes notwendig ist. Die Fortschritte verdanken wir im Wesentlichen der Pflichttreue der Beamten. Ich hoffe, daß dieser Geist der Pflichttreue und Zufriedenheit bei der Eisenbahnverwaltung bestehen bleibt, entgegen allen Versuchen, Unzufriedenheit und Mißgunst auch unter die Eisenbahnbeamten zu verpflanzen.

Abg. Gotthein (fr. Bgg.): Unsere Eisenbahnverwaltung ist technisch gut, finanziell sicher, wirtschaftliche Forderungen werden nicht erfüllt. Es ist aber die Hauptaufgabe der Eisenbahnverwaltung, dem wirtschaftlichen Verkehr gerecht zu werden. Es ist bezeichnend, daß der Minister diese Aufgabe mit keinem Wort erwähnt hat. Ich bitte den Minister dringend, der Industrie des Ostens, insbesondere der Kohlenindustrie Schlesiens die billigen Tarife zu gewähren, die sie fordert.

Abg. Schumeding (nl.): Wir stehen heute vor der Gefahr, daß die Eisenbahnverwaltung über dem finanziellen das wirtschaftliche Interesse vergißt, und dies ist doch von allen Parteien bei der Verstaatlichung als die Hauptsache angesehen worden. Damit die Eisenbahnen wirklich dem wirtschaftlichen Fortschritt dienen, ist eine durchgreifende Tarifreform notwendig. Wir können das Eisen um 5 Mk. pro Tonne billiger herstellen, wenn wir dieselben Frachttarife hätten wie die belgischen Eisenbahnen.

Abg. Ober-Finanzrath Lehner: Der Finanzminister ist heute abwesend, er konnte annehmen, daß die vom Vordredner angeregten Fragen bei der Generaldebatte des Etats erledigt seien.

Abg. Brömel (Freis. Bgg.): Die billigste Wagenklasse befördert das Gros der Personen. Die Beförderung ist auf den drei ersten Wagenklassen zurückgegangen, sie hat auf der 4. erheblich zugenommen. Die 4. Klasse hat selbst die 3. überflügelt. Ich erkenne an, daß in den letzten Jahren für die 4. Klasse viel geschehen ist. Aber es giebt Strecken, auf denen täglich viermal Schnellzüge verkehren, aber nur ein Zug mit vierter Klasse. Diese Sparbarkeit geht doch zu weit. Es fragt sich, ob es nicht rationell wäre, von der vierten Klasse ganz abzusehen und den Tarifjah der vierten Klasse auf die dritte zu übertragen.

Minister Thielen: Unser Herz ist bei denen, die eine Tarifermäßigung befürworten, aber zu einer Zeit, wo wir noch nicht wissen, wie wir unser Defizit decken, wäre eine Tarifermäßigung nicht rathsam. Abg. Gotthein hat uns vorgeworfen, die Erztarife für Schlesiens schädigten die schlesische Industrie. Die schlesischen Erztarife sind die billigsten, die es überhaupt giebt. (Hört! hört! rechts.) Die Vorschläge des Abg. Brömel werde ich prüfen. Die Befestigung der 4. Klasse befand sich schon in den Vorschlägen, die mein Amtsvorgänger den Bezirkseisenbahnräthen zur Vorberathung überwies. Der Vorschlag fand bei den Bezirkseisenbahnräthen keinen Beifall.

Abg. Bueck (nl.): Der einzige Weg, die Produktionskosten zu ermäßigen, ist eine Herabsetzung der Transportkosten. Auf diesem Gebiete scheitern alle Vorschläge an dem Widerspruch der Finanzverwaltung, die auf die Ueberschüsse der Eisenbahnen rechnet.

Abg. Dr. Frmer (Konf.): Die Stadt Berlin hat Gaswerke, gegen deren Ueberschüsse die Eisenbahnüberschüsse ein wahrer Balsam sind. (Hört, hört! rechts.) Ich möchte davor warnen, die Personentarife ohne weiteres zu verbilligen. (Sehr richtig! rechts.) Die Berliner Vortarife haben zwar Mehreinnahmen eingebracht, aber wir wissen nicht, wie viel Mehrausgaben sie verursacht haben. Zweifelloß befördern die billigen Tarife das Bagabondenthum, sie tragen zur Verbreitung der Sozialdemokratie aus der Stadt auf das Land zu, sie kommen den Handlungsreisenden zu Gute, die Tag und Nacht auf der Landstraße liegen. Die billigen Tarife bringen so schweren sozialen Schaden, daß dieser selbst bei bedeutenden Mehreinnahmen nicht ausgeglichen wird. (Sehr richtig! rechts.) Unsere Personentarife sind billig genug. (Zustimmung rechts.)

Abg. v. Cuxern (nl.): Mit seiner Ablehnung jeder Tarifreform steht Abg. Frmer im Widerspruch mit dem Landwirtschaftsminister, der eine Verbilligung der Gütertarife im Interesse der Landwirtschaft forderte. (Zuruf rechts: Personentarife!) Sollte der Reichstag das Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten nicht regeln, so erwarte ich, daß dann die Wähler sich den Sand aus den Augen wischen und einen besseren Reichstag wählen werden.

Die Verathung des Eisenbahnetats wird Freitag fortgesetzt.

Umschau.

An eine scheinbar harmlose Anfrage wegen der Arbeitervertretungen knüpfte sich im Reichstage eine ausgedehnte sozialpolitische Debatte, die zwei Sitzungstage völlig ausgefüllt hat und auch wohl noch den Freitag in Anspruch nehmen wird. Wie schon in einer früheren Session, so hatte auch jetzt wieder das Centrum an die Thüre des Handelsministers geklopft, um von ihm Auskunft darüber zu erbitten, wie er sich die praktische Durchführung jener arbeiterfreundlichen Maßregeln denke, die Kaiser Wilhelm II. in seiner denkwürdigen Botschaft vom 4. Februar 1890 vorgeschlagen hat, jener Botschaft, der Fürst Bismarck seine Unterschrift verweigerte, weil sie ihm als ein erster bedeutlicher Schritt auf gefährlicher Bahn erschien, und die, da der Kaiser auf seinem Willen bestand, zunächst den Rücktritt des ersten Kanzlers von seinem Posten als Handelsminister, und dann auch indirekt den völligen Sturz des Fürsten Bismarck veranlaßt hatte. Die Befürchtung des Fürsten Bismarck, daß die Durchführung weitgehender Sozialreformen seitens der Regierung auf große Schwierigkeiten in der Praxis stoßen würde, scheint nicht unberechtigt gewesen zu sein, denn auch im Laufe der jetzigen Debatten hörte man vom Regierungstisch nicht mehr als die üblichen Tröstungen, daß man die Dinge nicht aus den Augen verlieren, aber mit den notwendigen Vorarbeiten noch nicht zu Ende ist.

Zu solchen theoretischen Erörterungen, wie sie in den letzten zwei Tagen von den Abgeordneten der verschiedenen Parteien beliebt wurden, wäre wahrlich noch Zeit, wenn der Reichstag unter dem ihm vorliegenden wichtigen Verathungsstoff etwas mehr ausgeräumt hätte; denn noch steht die zweite Lesung des Etats, der Umfurngsvorlage und verschiedene kleinere Entwürfe aus, noch harret die Finanz- und die Tabaksteuer vorlage überhaupt der ersten Lesung. Der Reichstag scheint aber zu vergessen, daß, falls er dieses Tempo beibehält, die Session bis tief in den Sommer hinein dauern muß.

Aus den verschiedenen Kommissionen des Reichstages ist einiges Bemerkenswerthe zu berichten.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde die Verathung des Etats des Reichsamts des Innern ohne Abstriche zu Ende geführt. Auf eine Anfrage gab Minister v. Voetticher die Auskunft, daß eine Novelle zum Unfallversicherungs-gesetz ausgearbeitet sei und der Beschlußfassung des Bundesraths unterliege. Für eine Reform zur Vereinfachung der Arbeiterversicherung seien noch nicht ausreichende Erfahrungen gesammelt.

Bei dem Etatsposten zur Aufschmückung des Reichstagsgebäudes mit Bildwerken brachte Abg. Dr. Müller (Sagan) zur Sprache, daß die einzige im Reichstagsgebäude vorgezeichnete Inschrift: „Erst das Vaterland, dann die Parteien“ entweder etwas Ueberflüssiges besage, oder eine Beleidigung gegen alle vorhandenen Parteien sei. Aus der Erörterung ergab sich, daß über Inschriften und Bildwerke noch nichts Endgiltiges bestimmt ist, und daß das Vorkommando bis zur Abwicklung der Rechnungen noch etwa für ein Jahr lang im Reichstagsgebäude verbleiben wird.

Bei der zweiten Rate für das Kaiser Wilhelm-Denkmal erklärte Abg. Richter, daß die Freisinnige Volkspartei so lange nicht für die Bewilligung der geforderten Raten stimmen könne, bis ihr durch Vorlegung eines Anschlags die Ueberzeugung geworden sei, daß die im vorigen Jahre bewilligte Gesamtsumme von 4 Millionen Mark nach der Umgestaltung des früheren Plans ausreichen werde. Minister v. Voetticher verlas die königliche Kabinettsordre, welche verfügt eine Umgestaltung des Plans in den Grenzen des Gesamterfordernisses von 4 Millionen Mark. Die Entschließung darüber, ob die architektonischen Hallen errichtet werden sollen, bleibt darnach vorbehalten, bis die Zulänglichkeit der Mittel hierfür in dem Rahmen der Summe von 4 Millionen Mk. erwiesen sei. Abg. Richter blieb dabei, daß erst durch die Vorlegung des neuen Anschlags nachgewiesen werden müsse, daß man auch wirklich ein dem Grundgedanken entsprechendes Denkmal in den Grenzen von 4 Millionen Mark herzustellen beabsichtigt. Die Budgetkommission beschloß gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten, die zweite Rate zum Kaiser Wilhelm-Denkmal zu bewilligen.

Bei der Erörterung über die letzte Rate zur Herstellung des Nord-Ostseekanals fragte Abg. Singer an, wann die Eröffnung des Nord-Ostseekanals stattfinden werde. Minister v. Voetticher erwidert, daß die Eröffnung voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats Juni stattfinden werde.

Die Justizkommission des Reichstages beriet am Donnerstag die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozessordnung. Die Kommission lehnte den Antrag, die Schwurgerichte für Preßvergehen

zuständig zu erklären ab; sie lehnte ferner die Regierungsvorlage ab, nach welcher die Strafkammern für Verbrechen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, soweit es sich um gemeinschaftlichen Widerstand handelt, oder wenn eine Körperverletzung herbeigeführt ist, zuständig sein sollen. Es bleibt somit hierin bei der Zuständigkeit der Schwurengerichte.

Die Reichstagskommission zur Verathung der Zolltarifnovelle beschloß mit 11 gegen 7 Stimmen den Zoll auf Speiseöl auf 10 Mk., den auf amtlich denaturiertes Baumwollensamenöl in Fässern auf 3 1/2 Mark, den auf Kakaobutter auf 45 Mark per 100 Kilogramm festzusetzen.

Mit der besonders durch den deutschen Bund der Landwirtschaft vertretenen Bewegung auf Erhöhung der Getreidepreise beschäftigt sich jetzt die russische Presse sehr lebhaft. In den „Mosk. Wod.“ wird z. B. betont, im Augenblick hätte Rußland freilich keinen anderen Vortheil von dem deutsch-russischen Handelsvertrage, als daß es ihm die gleichen Kornzölle seitens Deutschlands während eines Jahrzehnts zusichere. Ein Versuch, den Vertrag zu umgehen, sei ohne Zweifel in dem bekannten Graf Kautz'schen Plan einer Art Verstaatlichung des Kornhandels zu erblicken und eine Annahme der Kautz'schen Vorschläge wäre schon aus dem Grunde eine Verletzung des Vertrages, weil ja dann die von diesem garantierte Konkurrenz des russischen und österreichischen Kornes auf dem deutschen Markte beseitigt würde. So lange Graf Caprivi und v. Heyden noch am Ruder waren, hätte man in Rußland einigermaßen ruhig sein können, aber unter ihren Nachfolgern Fürst Hohenlohe und v. Hammerstein läge die Sache anders. Es vertrete sich wohl von selbst — so schließt das Moskauer Blatt — daß im Falle der Einführung eines Kornmonopols in Deutschland der Handelsvertrag hinfällig wird und Rußland gegenüber deutschen Produkten volle Freiheit des Handels erhält. Wird dem russischen Korn der Zutritt nach Deutschland verschlossen, so müßte natürlich auch die russische Grenze den deutschen Industriewaren verschlossen werden.

Der Petersburger „Regierungsbote“ vom 7. Februar bringt folgende Mittheilung über die staatliche Fürsorge für die russische Landwirtschaft: Am 14. (26.) Januar erfolgte die Genehmigung zur Ausführung der Vorschläge wegen der staatlichen Getreideeinkäufe, welche durch einen besonderen Ausschuß, bestehend aus dem Kriegsminister, dem Minister des Innern, dem Finanz- und dem Ackerbauminister unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Solsky, ausgearbeitet wurden. Danach soll der Einkauf von Roggen und Weizen, als der für die russische Landwirtschaft wichtigsten Getreidearten, in einer nach Maßgabe des Verkaufes der Operation und unter Berücksichtigung der Umstände festzusetzenden Menge vorgenommen werden zur Belebung und zur Hebung der Unthätigkeit und Flaueheit des Marktes. Roggen und Weizen im Korn werden ausschließlich bei den Produzenten, privaten Grundbesitzern und Bauern, gekauft werden. Das einzukaufende Getreide ist sowohl zur Deckung der Verpflegungsbedürfnisse der Bevölkerung, als auch zur Heeresverpflegung bestimmt. Wenn Verkäufe desselben an Privatpersonen stattfinden, sollen dieselben nur so allmählig und bei solchem Stande der Getreidepreise erfolgen, daß die Veräußerung der staatlichen Vorräthe keine herabdrückende Wirkung auf die Stimmung des Marktes ausüben kann. Mit der allgemeinen Leitung dieser Operation wird der Finanzminister betraut und deren direkte Verwaltung der Handelsdepartement übertragen.

Die Getreideeinkäufe werden ausgeführt durch die Kreis- oder Gouvernements-Semstvos auf Grund Befehles der Semstvo-Versammlungen, ferner durch kommunale Einrichtungen oder durch vom Finanzminister dazu bestimmte Personen.

Der nächsten Berufsählung

am 14. Juni d. Js. soll ebenso wie im Jahre 1882 eine Erhebung über die landwirtschaftlichen Betriebe angeschlossen werden, die sich diesmal auch auf die rein forstwirtschaftlichen ausdehnen soll. Nach den Entwürfen der Zählungsformulare ist auf der Haushaltungskarte die Frage zu beantworten, ob von einem oder mehreren Mitgliedern der Haushaltung eine Bodenfläche, wenn auch von kleinstem Umfange, land- oder forstwirtschaftlich bewirtschaftet wird, oder ob Röhre zu Molkereizwecken gehalten werden; im Falle der Bejahung dieser Frage sind in einer „Landwirtschaftskarte“ nähere Angaben über die Betriebsverhältnisse zu machen. Dabei sollen Ziergärten, auch solche, in denen nebenher ein unbedeutender Anbau von Nutzpflanzen stattfindet, nicht in Betracht kommen.

Daß die Fragen der Landwirtschaftskarte sich an die Bewirtschafteter des Grund und Bodens richten, gleichviel, ob sie die Eigenthümer sind oder nicht, rechtfertigt sich durch den Zweck der Aufnahme, eine landwirtschaftliche Betriebsstatistik herzustellen. Nur insoweit soll die Erhebung auf die Eigenthumsverhältnisse Rücksicht nehmen, als die von der Haushaltung (Wirtschaft) aus bewirtschaftete Fläche zerlegt werden soll in eigenes Land, gepachtetes Land, auf Halbscheid oder gegen einen anderen Vertragsantheil bewirtschaftetes Land, Depntatland, selbstbewirtschaftetes Dienstland und Antheil am Gemeindeländ zur zeitweiligen Benutzung. Außerdem soll die bewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes auch nach der Art der Benutzung unterschieden werden, indem angegeben ist,

welcher Theil derselben landwirthschaftlich (als Acker, Wiese, Weide u. s. w.), welcher Theil gärtnerisch (insbesondere auch zu Zwecken der Kunst- und Handlungsgärtnerei) benützt wird, und wie groß die Fläche der Weinberge und Weingärten, des Fortlandes, des Oed- und Unlandes und die sonstige Fläche ist.

Nächst diesen Flächenangaben verlangt die Landwirthschaftskarte Nachweise über den Viehstand. Es wird gefragt, wieviel Pferde zum landwirthschaftlichen Betrieb, auch zur Zucht oder Aufzucht, wieviel Stück Rindvieh, wieviel Schafe, Schweine und Ziegen gehalten werden; bei den Pferden und bei dem Rindvieh auch, wieviel davon zur Ackerarbeit dienen.

Weitere Anhaltspunkte zur Charakterisirung der Betriebsweise sollen durch die Angaben über Benutzung von landwirthschaftlichen Maschinen gewonnen werden, von denen das Formular folgende aufzählt: Dampfpflug, breitwürfige Säemmaschine, Drillmaschine, Düngereisemaschine, Hackmaschine, Mähmaschine, Dampfdrechselmaschine, andere Dreschmaschine, Milchcentrifuge mit Hand- und mit Kraftbetrieb. Endlich enthält die Landwirthschaftskarte einige Fragen, die sich hauptsächlich auf die landwirthschaftlichen Nebengewerbe beziehen, nämlich auf den Anbau von Rüben zur Zuckerraffination, von Kartoffeln zu Brennereizwecken oder zur Stärkerraffination, auf den Volkereibetrieb und auf die Vertheilung an einer Molkereigenossenschaft oder Sammelmolkerei. Auch darüber, ob die Haushaltung an gemeinsamer Nutzung von ungetheilten Gemeindegewässern oder Waldungen Antheil hat, soll Auskunft gegeben werden.

Die Landwirthschaftskarte, welche nach Anhörung landwirthschaftlicher Sachverständiger, insbesondere auch des Deutschen Landwirthschaftsraths, ausgearbeitet ist, wird jedenfalls ein sehr reiches statistisches Material ergeben.

Berlin, 8. Februar.

— Die Kaiserin Friedrich ist am Donnerstag in Cowes (England) eingetroffen.

Bei dem kleinen Ball, welcher am Mittwoch beim Kaiserpaare stattgefunden hat, bildete der weiße Saal des Pal. Schloßes wie immer den Mittelpunkt des Festes. Dort waren sämtliche Damen, die fürstlichen Familien, der Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe, die Diplomatie u. s. w. versammelt, als der Hof u. s. w. An der Spitze des Zuges schritten die Hofpagen. Der Kaiser, welcher die Paradeuniform der Leibgarde-Husaren, den rothen goldverzierten Aftal mit dem Drangeband des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, führte seine Gemahlin, die Kaiserin, welche in einer hellzinnfarbenen Toilette erschien, deren Tablier aus ganz mattgelber Seide gefertigt war. In dem schön beschweiften Haar trug sie ein hochstehendes Diadem von Brillanten, welche sich im Collier und am Ausschnitt des Kleides wiederholten. Ueber die Brust zog sich das breite Band des höchsten preussischen Ordens, dessen Stern in Brillanten an der linken Seite leuchtete. Dem Kaiserpaare folgten Prinz und Prinzessin Heinrich, ersterer in Marineuniform, die Prinzessin in weißer Seide mit einer Garnitur von rosa Rosetten und rosa Anepuh an der Taille. In den Toiletten war an diesem Abend die weiße Farbe vorherrschend. Auch die Prinzessin Friedrich Karl hatte eine weiße Atlasrobe gewählt, ebenso war die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern in weißer schwerer Damasttoilette mit einem Besatz von Zobel erschienen. Nachdem der Kaiser und die Kaiserin ihre Gäste begrüßt, hielten diese zunächst Cercle bei den fürstlichen Damen und bei den Votivschwestern und deren Gemahlinnen. Von den Fürstinnen war die Fürstin Radziwill zugegen, die in rother Sammetrobe, die Herzogin von Sagan in einer Toilette von perlgrauer Damast, die Fürstin Pleh in blauer Atlasrobe, die mit Silberflattern reich garnirt war, die Fürstin zu Fürstenberg in Weiß, die Gräfin Görz-Schlitz in einer Toilette von lila und weiß gestreifter Seide. Den Ball eröffnete nach den Klängen eines Walzers der Vortänzer bei Hofe, Premier-Lieutenant Frhr. v. Humboldt-Dachroden vom 1. Garde-Regiment, mit der Hofdame der Kaiserin Gräfin v. Wassewitz. Nach dem Walzer wurde die Menuet a la reine getanzt, zu welcher sieben Kolonnen antraten, die drei mittleren Kolonnen zu je 6 Paaren, die anderen zu je fünf Paaren. In der Mitte tanzte die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Maximilian von Baden. Der Kaiser hatte während des Balles ununterbrochen die Kunde bei seinen Gästen gemacht, sich dabei sehr lange mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe unterhalten und auch die städtischen Behörden besonders ausgezeichnet; auch ließ sich der Kaiser den Grafen Paul von Hosenbroch vorstellen, mit dem er sich längere Zeit unterhielt. Die Kaiserin, welche vornehmlich über die ganz vorzüglich einfindige Menuet a la reine wiederholt ihren Beifall zu erkennen gegeben, zog während des Tanzes die Votivschwestern an ihre Seite und blieb mit diesen im lebhaftesten Gespräche.

Zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck hatte der Magistrat der Stadt Dortmund (Westfalen) von den Stadtverordneten die Bewilligung einer Summe von 1000 Mtl. verlangt. Die Summe ist auch in der letzten Sitzung bewilligt worden gegen die Stimmen der Ultramontanen. Diese erklärten, daß sie zwar die historische Bedeutung des Fürsten Bismarck für unser Vaterland und seine völkerverständliche Tätigkeit für die wirtschaftlichen Interessen der vormaligen Zukunftsträger würdigen, aber in seiner Person den Träger des Kulturkampfes erblickten und sich darum an der Feier nicht beteiligen könnten.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung, betr. das völlige Inkrafttreten der auf die Sonntagruhe bezüglichen Bestimmungen der Gewerbeordnungs-Novelle vom 1. Juni 1891 sowie die Bekanntmachung, betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagarbeit im Gewerbebetriebe. Die Bestimmungen treten am 1. April d. J. in Kraft.

Dem Gewerkschaftsrath Kommerzienrath Mauser zu Oberndorf ist vom türkischen Sultan die goldene Verdienstmedaille „Jenayeh“ verliehen worden. Es ist dies eine hohe türkische Auszeichnung, die nur selten an Ausländer verliehen wird und etwa unserm Orden pour le mérite für Wissenschaft und Künste entspricht. Kommerzienrath Mauser hat sich große Verdienste um die Bewaffnung der türkischen Infanterie erworben.

Die in den westlichen Provinzen garnisonirenden Pionierbataillone haben Befehl erhalten, sich für etwaige Hochwasserfahr- und kommende Eisgangmarsche bereit zu halten.

Während des diesjährigen Kaisermanövers sollen die beiden an dem Manöver theilnehmenden Kavallerie-Divisionen große Schwimmanübungen vornehmen, und zwar die Garde-Kavallerie-Division auf der Havel, die beim zweiten Armeekorps aufzustellende Kavallerie-Division auf der Oder. Dabei sollen Versuche angestellt werden mit Flußübergängen durch Kavallerie, die zur Beschleunigung des Flußüberganges und für Fälle, wo die Faltboote nicht zur Anwendung kommen können, auch zur Verwendung von sich anbietendem unvorbereiteten Gerath befähigt sein muß. Der Wasserlauf soll überwunden werden: Durch Schwimmen unter Zuhilfenahme von Faltbooten, Rähnen, auf Fahren u. s. w. Von der Masse der Kavallerie werden

diese Flüsse so überschritten werden, daß die Mannschaften und das Gepäck mit Hilfe von Fahrzeugen überseht werden, während die Pferde an den Booten schwimmen. Dabei werden neu konstruirte Uebersehmächinen benützt werden; und es wird sich darum handeln, wie schnell die Schwadronen ohne Aufenthalt über die ihren Weg hemmenden Gewässer zu setzen vermögen, ohne daß durch Raswerden der Uniformen, Ausrüstung, Sättel, Munition u. s. w. ihre weitere Verwendung beeinträchtigt wird.

Der Provinzial-Landtag der Provinz Hannover hat am Donnerstag in seiner Sitzung, welcher der Landwirthschaftsminister von Hammerstein-Loxten beistand, den Ankauf des 158 Hektar großen Rittergutes Lohne zur Anlage einer Provinzial-Obstplantage beschlossen.

In Angelegenheiten der aufgelösten sozialwissenschaftlichen Studentenvereinigung hat Minister Dr. Voß sich bereit erklärt, drei der beteiligten Studenten zu empfangen. Die Herren beabsichtigen, eine Reichsreise zu unternehmen und dem Minister zugleich auch mündlich den Verlauf der Angelegenheit vorzutragen.

Belgien. Im Anarchisten-Prozesse hat am Donnerstag der Staatsanwalt erklärt, die durch die Erklärungen des Angeklagten Müller (siehe gefriges Telegramm) hervorgerufene Erregung habe sich gelegt. Er glaube, die Widerrufe Müllers seien durch die Reden des Anklägers und des Verteidigers veranlaßt worden. Müllers Widerrufe könnten an dem Gange des Prozesses nichts ändern. Der Staatsanwalt hielt alle Punkte der Anklage anrecht und bekämpfte die Folgerungen des Verteidigers Müllers, der für die Unverantwortlichkeit seines Klienten und für eine ärztliche Untersuchung desselben eingetreten war. Der Gerichtshof lehnte diesen Antrag des Verteidigers Müllers ab.

Italien. Der Kronprinz hat sich mit der jüngsten Tochter des Prinzen von Wales, Prinzessin Maud, verlobt. Die Hochzeit soll noch im Laufe dieses Jahres stattfinden.

Rußland. Zar und Zarin beabsichtigen, im Laufe dieses Sommers der Königin von England einen Besuch abzustatten.

Im Laufe des Monats Februar wird im russischen Finanzministerium eine Versammlung der Petroleum-Exporteure stattfinden, um über Maßregeln zur Ausdehnung der Petroleumausfuhr zu beraten.

Im März wird in Petersburg ein Kongreß der Schafzüchter abgehalten zur Berathung über die Frage der Ausfuhr von Hammeln.

China-Japan-Korea. Die chinesische Flotte vor Weihaiwei leistet noch Widerstand und beschließt den Theil der Stadt, den sie von Japanern besetzt glaubt. Drei Anländer, Walpole, Schnell und Thomas sollen getödtet oder zu Gefangenen gemacht worden sein. Die Japaner scheinen, so melden chinesische Berichte, unthätig zu sein. Der Kommandeur der ersten japanischen Armee soll vor Haischeng in der Mandchurei getödtet worden und der Kommandeur der chinesischen Landtruppen vor Weihaiwei, Tai, gestorben sein. Die Lage der chinesischen Streitkräfte, welche noch die Forts- und die Insel Lintungtao besetzt halten, ist eine sehr bedenkliche.

Hawaii. Die Königin hat abgedankt und die Republik anerkannt; sie wird noch in Gefangenschaft gehalten.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 8. Februar.

Die Weichsel ist heute hier auf 3,14 Meter gefallen; in Polen ist das Eis jetzt überall zum Stehen gekommen, der Wasserstand ist dort sehr niedrig. Durch den hohen Wasserstand ist die Ronsener Schleiße geschlossen. Die Wiesen von Rospogarten und Schöneich sind unter Wasser gesetzt. Von Schöneich nach Westfalen ist auf dem Weichsel eine Fahrbahn abgepflegt.

Bei Thorn ist heute der Strom auf 1,46 Meter gefallen. Die Eisdecke wird schon von Personen überschritten; doch ist eine Fußgängerbahn noch nicht hergestellt.

Am gestrigen Donnerstag haben sich zwei Eisbrechdampfer von Pleschendorf aus wieder nach Dirschau begeben und haben dort das in zwei Brüdenjochen noch vorhandene Eis aufbrochen.

Bei Dirschau ist das Wasser am Donnerstag auf 2,56 Meter gefallen.

Die Intendantur des 17. Armeekorps hat der Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe die neuerichteten militärisch-kaiserlichen Gebäude der Artilleriekaserne in Marienwerder zur Abhaltung der 9. Disziplinsschau im Mai zur Verfügung gestellt. Die Disziplinsschau wird nach dem „W. L. M.“ ein wesentlich anderes Bild bieten, als die bisherigen. Der Hauptverwaltung steht der große 390 Pferde umfassende Stall für die Vieh- und Pferdeausstellung zur Verfügung. Zur beabsichtigten Geflügelausstellung soll der 20 Meter lange Geflügelstall dienen. Außerdem können in dem 50 Meter langen Fahrzeugschuppen solche Maschinen und Produkte untergebracht werden, welche nicht der Witterung ausgesetzt werden dürfen. Zur Vorführung und Ausstellung von Dampfmaschinen zc. bleibt dann noch ein freier Platz von 7 kadm. Morgen. Die Hauptverwaltung ist also in der Lage, allen Ausstellern von Vieh und Pferden ohne Erhöhung des Standgeldes gedeckte Räume überweisen zu können; ferner wird die Hauptverwaltung Maßnahmen treffen, daß Vieh und Pferde schon Tags zuvor in ihre Ställe gebracht werden und bis zum Tage nach der Ausstellung dort bleiben können. Dadurch werden sich auch wohl die von Marienwerder in größerer Entfernung wohnenden Aussteller bewegen lassen, die Ausstellung zu besuchen. Der Ausstellungsplatz liegt unmittelbar am Bahnhofs- und der Transport nach und von dem Plage macht keine großen Schwierigkeiten.

Zur Vereinfachung des Zeitartenwesens auf den preussischen Staatsbahnen sind nach dem Wunsche des Berliner Vorortverkehrs sollen nach einer Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 1. April 1895 ab die allgemeinen Zeitarten in Monatsarten umgewandelt werden. Als Preis der Monatsstammkarten ist der zwölfte Theil des Preises einer Jahreszeitkarte nach dem bisher gültigen Zeitartenpreis der preussischen Staatsbahnen vom 1. September 1893, als Preis der Nebenarten die Hälfte des Preises der Stammkarte mit Abrechnung auf 10 Pfennig nach oben festgesetzt. Als Mindestfahrpreise auf die Entfernung bis zu 3,5 Kilomet. gelten für die Stammkarte I. Klasse 4,50 Mtl., II. Klasse 3,50 Mtl. und III. Klasse 2,50 Mtl. Bei der Benutzung von Durchgangszügen soll die tarifmäßige Platzartengebühr entrichtet werden, Ferien-

parten, wie sie im Berliner Vorortverkehr bestehen, sollen im allgemeinen Verkehr nicht in Anwendung kommen. Eine Reform des Schülerzeitartenwesens ist mit Rücksicht auf den entfallenden Einnahmefall bis auf weiteres vertagt worden. Die Ausfertigung der Schülerzeitarten ist vom 1. April d. J. ab allgemein den Verkehrsinspektionen übertragen.

Mit Trommelschlag und klingendem Spiel, — zur Winterzeit selten auf den Straßen gehört — sind heute gegen 2 Uhr Nachmittag in strammster Haltung und fröhlichster Stimmung zwei kombinierte Bataillone der beiden hiesigen Infanterie-Regimenter Nr. 14 und 141 und eine Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 von einer 3 tägigen Uebung, welche sie mit den Kameraden aus Dt. Eylau zwischen Freistadt und Lessen zusammengeführt hatte, in die Garnison zurückgeführt. Bei eisiger Kälte, die zwischen 10 Grad und 15 Grad C. schwankte und sich durch scharfen Wind besonders fühlbar machte, hatten sie Vorposten- und Gefechts-Uebungen abgehalten und den Donnerstag in Zeltlagern bei Körberode und Sawdin zugebracht. Zur Nacht hatte der Kommandeur der 35. Division, Generalleutnant Voie, der die Uebung persönlich leitete, die Truppen in Quartier e geschickt, da die Kälte Abends bis auf 15 Grad stieg und selbst in dicht mit Mannschaften belegten Zelten das Thermometer nur 5 Grad zeigte. Einzelne Kompagnien hatten in den vom Schneestreiben völlig verwehten Wegen Tagemärsche bis zu 28 Kilometer zurückgelegt. Nichtsdestoweniger war das Aussehen der Truppen ausgezeichnet und die Freude, derartige Anstrengungen ohne Ermattung überwinden zu haben, auf allen Gesichtern erkennbar, auch auf den härtigen, denen der Frost in langen Eiszapfen ein noch martialischeres „wajschbarartiges“ Aussehen verliehen hatte.

Der Bäcker-Zunftung in Graudenz, deren Bezirk den ganzen Kreis umfaßt, ist laut Erlaß des Herrn Regierungs-Präsidenten gemäß § 100 der Reichsgewerbeordnung das Vorrecht verliehen, das Arbeitgeber, welche, obwohl sie innerhalb des Bezirks der Zunftung wohnen und das Bäckergewerbe betreiben und zur Aufnahme in die Bäcker-Zunftung fähig sein würden, gleichwohl aber dieser Zunftung nicht angehören, vom 1. März dieses Jahres ab Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen.

Der geistliche Familien-Abend des Gewerbevereins im Zwölft, welcher wieder recht gut besucht war, wurde mit dem vierhändigen Klavier Vortrag zweier Sätze aus dem Troubadour eröffnet. Dann trug eine junge Dame höchst ausdrucksvoll das ernsthafteste Gedicht „Mein Glaube“ und ein komisches Gedicht „Der Kotho Sufar“ vor. Darauf folgten wieder Musikvorträge, eine Phantasie für Flöten solo mit Klavierbegleitung, „Fadesrauschen“ für Bariton und Klavier, „Die blauen Augen“ für Bariton, Cello und Klavier und eine Polonaise für Violin solo und Klavier. Daran schloß sich die Abschiedsszene zwischen Juvaniß und Helene aus Körners „Jenny“, vorgetragen von der schon erwähnten jungen Dame und einem Lehrer, und zum Schluß das bekannte Duoplet „Der India-Förer-Lieutenant“ und ein Doppelreim-Komplet. Sämmtliche Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen. Mit Tanz wurde die wohlgeungene Festlichkeit beschlossen.

Unsere Liederstafel veranstaltet am 16. d. Mts. im „Adler“ wieder einen Herrenschumm; am 23. soll dann ein Damenabend stattfinden.

[Stadttheater.] Die auf Donnerstag Abend angeordnete Aufführung von der Oper „Der Waffenschmied“ hat ausfallen müssen, da Fräulein Endrich, welche in der Oper singen sollte, krank geworden ist. Herr Kreisphysikus Dr. Heynacker mußte der pflichttreuen Künstlerin den Wunsch, an jenem Abend dennoch zu singen, mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand, auf das entschiedenste verweigern.

In einer Besprechung, welche Donnerstag Abend im „goldenen Löwen“ stattfand, wurde der Plan erörtert, zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck einen allgemeinen großen Commercium zu veranstalten. Am Sonntag, den 10. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, wird eine zweite Versammlung im „Goldenen Löwen“ tagen, um weiter über die würdige Geburtstagsfeier des ersten deutschen Reichskanzlers zu beraten.

Die starke Kälte treibt manche Vögel, die sonst in nördlichen Bezirken vorzukommen pflegen, in unsere Gegend. So wurde z. B. heute in der Nähe der Stadt ein Seidenschwanz und ein Blaupfaffling geschossen.

Der zum Geheimen Ober-Regierungsrath ernannte vortragende Rath im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten v. Chappuis ist erst 39 Jahre alt. Er ist 1876 in den Staatsdienst getreten, 1882 wurde er Gerichtsassessor, schied aber im November 1883 aus dem Justizdienst aus und trat in den allgemeinen Staatsdienst über. Er verwaltete zunächst das Landratsamt in Schubin und wurde 1884 dort Landratsrath. Nachdem er dann kurze Zeit Verweiser des Landratsamtes in Verdenbrück gewesen war, wurde er 1889 Regierungs-rath in Posen, erhielt aber schon im folgenden Jahre seine Berufung als Hilfsarbeiter in das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten, wo er in der zweiten Abtheilung für die Unterrichtsangelegenheiten Verwendung fand. 1891 wurde er zum vortragenden Rath ernannt.

Im Kreise Briesen werden in diesem Jahre die Stationen Pluskowen, Dembowala und Drückenhof mit je zwei Hengsten besetzt. Eine Kommission des landwirthschaftlichen Kreisvereins hat die Hengste selbst ausgewählt.

Der Strommeister Tschlaff aus Kafel ist zum 1. April zum Schleusenmeister ernannt und ihm die Dienststelle an der 12. Schleuse des Bromberger Kanals übertragen worden. Von demselben Zeitpunkt ab ist die Strommeisterstelle in Kafel dem Strommeister Veffert aus Ufch und die Strommeisterstelle in Ufch dem Kanalanfasser Genkowski unter Ernennung zum Strommeister übertragen worden.

Ausgewiesen worden sind die russischen Staatsangehörigen Juliana Kurdyzlowka aus Inowrazaw und der Schneider und Schauspieler Sokolowski aus Schubin.

Die Zuckerfabrik Mewe wird, wie die „W. L. M.“ hören, ihren Betrieb einstellen und in Liquidation treten.

Tanzig, 7. Februar. In der Kirche zu Praust wurde heute der Pfarrer Dr. Claas in sein Amt als Superintendent der Diözese Tanziger Höhe durch den Generalsuperintendenten Dr. Böllin feierlich eingeführt.

Reppol, 7. Februar. Durch den großen Schneefall der letzten Tage, welcher die Waldwege zum Theil ganz unpassierbar gemacht hat, war das Eintragsfest des landwirthschaftlichen Vereins, welches gestern im Kurhause durch gemeinsame Tafel und Tanz gefeiert wurde, wesentlich beeinträchtigt. Kaum die Hälfte der erwarteten Festtheilnehmer waren eingetroffen.

Schönitz, 7. Februar. Die Volksschule zu Schönitz hat im vergangenen Jahre einen Reingewinn von 1337 Mtl. erzielt. Der Reservefonds beträgt 3300 Mtl., das Mitglieder-guthaben 13159 Mtl., die Depositen betragen 83:85 Mtl. In den Orten, die zum Eich von neuen Handelskammern in Aussicht genommen sind, werden auf Veranlassung des Herrn Handelsministers gegenwärtig Erhebungen veranstaltet.

Thorn. Für die am Montag unter dem Vorhabe des Landgerichts rath Schult II beginnende erste diesjährige Sitzungsperiode sind folgende Sachen anberaumt: Am 11. Februar: gegen den Arbeiter Bernhard Fürstenaus aus Mewo wegen verurtheter Nothzucht, und gegen den Einwohner Johann Bartel aus Weipen wegen Urkundenfälschung, Betruges und wissenschaftlichen Meineides; am 12. Februar: gegen die Dienstmagd Marianna Czerniejewski aus Warshewitz wegen Kindesmordes, und gegen den Einwohner Franz Amgoczynski aus Wadernitz wegen verurtheter Nothzucht; am 13. Februar: gegen den Besitzer

Sohnen... am 14. Februar: gegen den Arbeiter Anton Romanowski...

8. Februar. Herr Lieutenant v. Putz... in hiesigen Militär-Regiment...

7. Februar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die für die neue Amtsperiode...

6. Februar. Heute wurde der Pfarrer Dr. Lange ans Platz auf die Pfarrei St. Trampen im Delanats...

7. Februar. Auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz soll die dem hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein...

7. Februar. In der heutigen Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins sprach Herr Grube...

6. Februar. Die Kommission für die Uebersetzung der neuen Agende in die Lituanische Sprache ist mit Genehmigung...

7. Februar. Der strenge Frost und die hohe Schneelage haben zur Folge gehabt, daß in den letzten Tagen...

7. Februar. Aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Bürgerjubiläum wurden am 6. d. Mts. die Herren...

7. Februar. Zwei russische Hochstapler treiben hier seit einiger Zeit ihr Wesen. Bei dem hiesigen Photographen...

verschwand er plötzlich aus Posen unter Mitnahme eines Ueberziehers, den er von dem Wirthe seines „Bruders“ geliehen hatte.

Weschiedenes.

[Schnee und Kälte.] Infolge des unaußersöhnlichen Schneefalls sind in der Umgegend von Zülzburg viele Gehöfte...

Die Nacht von Travemünde ist mit großen Eismassen bedeckt. Doch ist die Schiffsahrt nicht unterbrochen.

Im Schwarzwald lagern ungeheure Schneemassen. Viele Häuser sind vollständig eingeschneit, so daß der Verkehr...

In Genua herrschte am 7. ein außerordentlich heftiger Sturm. Im Hafen scheiterte eine Schaluppe des englischen Dampfers „Grenian“...

Bei Czernowiz in der Bukowina sind infolge des Schneesturmes in der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. vier Personen auf der Landstraße erfroren.

— Hier Kinder im Alter von 1-7 Jahren sind kürzlich in Pulsberg bei Spremberg (Prov. Brandenburg) bei einem Stubenbrande ums Leben gekommen.

— Ingenieur-Lieutenant Hoffmann aus Harburg, über dessen Verbleib seit Beginn dieses Jahres, wo er zuletzt in einem Berliner Hotel gesehen worden...

— Auf gräßliche Weise hat sich der Seminar-Oberlehrer Schatzmann in Münsterberg in Schlesien das Leben genommen.

— [Wohlfahrt.] Student: „Ich muß meinem Alten eine Photographie von mir schicken, wie ich gerade studire!“ — Freund: „Also Momentaufnahme!“

— [Durch die Blume.] Junge Frau (die selbst gekocht hat): „Lieber Karl, es schmeckt Dir aufseinerlich nicht?“ Mann: „Doch, mein Schatz! Ich vermuthete nur, daß in Deinem Kochbuch verschiedene Druckfehler sind!“

Neuestes (Z. D.)

Der Kaiser wird heute Abend in der Militärischen Gesellschaft einen Vortrag über die Nothwendigkeit des Zusammenwirkens von Heer und Flotte...

Der Reichstag lehnte die Verprechung der Interpellation über betreffend Arbeiterkammern fort. Schuler erklärte, die große Mehrzahl der Nationalparlamenten scheitert in Widerspruch zu den programmatischen Erklärungen des Handelsministers.

Abg. Hupeden vertheidigt die christlichen Arbeitervereine. Nur praktisches Christenthum kann die Soziale Reform weiterführen.

Das Haus erledigte dann Wahlprüfungen und erklärte gemäß der Kommissions-Anträge die Wahl des Abg. Chlapowski für gültig...

Eisenbahnminister Thiele widerlegt die Vorwürfe über Störung im Verkehrsweisen mit dem Hinweis auf den Berliner Vorortverkehr...

London, 8. Februar. Die chinesischen Panzerschiffe Chinguen und Tinguen sind am Mittwoch von den Japanern im Hafen von Weihaiwei durch Torpedos zum Sinken gebracht worden.

London, 8. Februar. In ganz England verursacht strenge Kälte großes Elend. Sieben Mann von der Mannschaft der „Grathie“ sind gestern Abend in Aberdeen eingetroffen.

— Für die Hinterbliebenen der mit der „Elbe“ Verunglückten sind bei uns ferner eingegangen: Vortrag aus Nr. 33 64,50 Mt., Eugen Sommerfeldt 10 Mt., A. Bucht 50 Mt., E. St. 1 Mt., Communis 3 Mt., A. B. 15 Mt., zusammen 143,50 Mt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 9. Februar: Kalt, wolfig mit Sonnenschein...

Wetter-Beichten vom 8. Februar 1885.

Table with columns: Stationen, Barometerstand, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur nach Celsius.

Königsberg, 8. Februar. Spiritus-Devisen. (Vorträge u. Gerste, Getreide, Spiritus und Molk-Kommissionen-Geld)

Table with columns: Weizen, Gerste, Spiritus, etc. with prices and exchange rates.

Berlin, 8. Februar. Getreide- und Spiritus-Devisen. Weizen loco 120-139, Spiritus loco 32,80.

Table with columns: Weizen, Spiritus, etc. with prices and exchange rates.

Thorn. Schüler, welche die höh. Schulen in Thorn besuchen wollen, finden daselbst gute Pension und gewissenhaftige Beaufsichtigung bei A. Marks.

Kolmar i. Pos. Pension. Zum 1. April d. J. können in meinem Pensionat noch 2-3 Anaben Aufnahme finden.

Damen. In einer Provinzialstadt. Diener und Weisp. wird ein gutes Geschäftslokal.

Eine kurze Sarka billig zu verkaufen. Schloßberg 11.

In Elbings schöner Lage. alt. Gesch.-Haus (s. 65 S. Eisenwaar. 2c.) bef. für Konditor. ganz vorzügl. weg. Separierung v. kl. Anz. f. günstig zu verkauf. u. bald zu überh. Näheres bei G. Dehring, Elbing.

Vermietungen. Pensionen. Ein fremdbl. möbl. Zimmer auf 2 bis 3 Wochen von älterem Herrn zu mieten gesucht.

Herrschafft. Wohnung, 6 Zimmer, Balkon u. Zubeh. uen. Biederst. gr. Hof. und Gartenantheil zum 1. April zu vermieten.

Eine hübsche Villa in Michelau, 10 Minuten von der Reichelbrücke bei Graudenz entfernt, 6 heizbare Zimmer und Zubehör enthaltend.

Danzig. Gut empfohlene Pension für Schüler oder Schülerinnen höherer Lehranstalten, in nächster Nähe derselben.

Möbl. Zimmer, Oberthornerstr. 30 I.

Eine hübsche Villa in Michelau, 10 Minuten von der Reichelbrücke bei Graudenz entfernt, 6 heizbare Zimmer und Zubehör enthaltend.

Danzig. Gut empfohlene Pension für Schüler oder Schülerinnen höherer Lehranstalten, in nächster Nähe derselben.

Thorn. Schüler, welche die höh. Schulen in Thorn besuchen wollen, finden daselbst gute Pension und gewissenhaftige Beaufsichtigung bei A. Marks.

Kolmar i. Pos. Pension. Zum 1. April d. J. können in meinem Pensionat noch 2-3 Anaben Aufnahme finden.

Damen. In einer Provinzialstadt. Diener und Weisp. wird ein gutes Geschäftslokal.

finden mit strengst. Disziplin lieb. Aufnahme b. Fr. Seb. Daus, Wronberg, Wilhelmstr. 50.

In einer Provinzialstadt. Diener und Weisp. wird ein gutes Geschäftslokal.

welches sich zum Manufakturwaaren-Geschäft eignet, ver sofort gesucht. Meld. werden briefl. m. d. Anst. Nr. 7656 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Donnerstag, den 7. Februar, 5 1/2 Uhr früh, entschlummerte sanft zum besseren ewigen Leben unsere theuere Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Elisabeth Albrecht

geb. Reeger [7614]
im 84. Lebensjahre.

Bischofswerder Westpr., den 7. Februar 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Otto Kahl.

Marie Kahl geb. Albrecht.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach kurzen, aber schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter [7611]

Susanna Off

im 57. Lebensjahre, was tiefbetrubt anzeigen
Nechden, den 7. Febr. 1895.
Der trauernde Gatte u. Kinder.
Die Beerdigung findet Sonntag 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Billigst

erteilt e. f. höhere Schulen geogr. Lehr. Vorbereitungunterricht b. Tertia, sowie zur Postgehilfen-Prüfung. Dasselbst gründlicher Klavierunterricht. Off. v. br. m. A. K. Nr. 7581 a. d. Exp. d. Gef. e.

Jastrow Westpr. Hotel Range

seit dem 1. Februar Inhaber Ernst Knaak, vollständig neu renovirt, mit allem Comfort der Neuzeit, empfiehlt sich den Herren Reisenden unter Zusicherung promptester und reellster Bewirthung. [7652]

Petroleumfässer

hält die höchsten Preise. [7712]

Schellfische

empfehlen B. Krzywinski.

Zafelbutter

aus der Meierei Bratwin, in täglich frischer Sendung empfiehlt [7709]

Edwin Nax, Markt 11.

Rehe, Hasen

Birkwild

Bennhierzänken

fette Puten [7705]

F. A. Gaebel Söhne.

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein.

Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht. Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stets überaus günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt. Sie ist wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.

Versch.-Bestand Anfang 1895 673 Millionen M.
Geschäftsfonds 202 Millionen M.
Darunter:
Zu verteilende Ueberschüsse 33 Millionen M.
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung 256 1/2 Millionen M.

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

S. Herrmann

Möbel- und Decorations-Geschäft

Spezialität: Brautausstattungen.

Graudenz.

Vermessungsarbeiten
aller Art übernimmt
das Vermessungsbureau von M. Kopp, vereid. Landmesser u. Kulturtechniker
Graudenz, Oberbergstrasse 11a. [7578]



Linsenleuchten

wird es Jedem der sich unsere Muttercollection in Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damastuchen kommen läßt, daß die reichhaltige Auswahl derselben verbunden mit billigen Preisnotirungen Vortheile sind, welche sich jeder Privatmann zu Nutzen machen kann. Wir offeriren:

Für 1 Mt. 80 Pf. Stoff zu einer eleganten seidendurchwirkten Weste.	Für 6 Mt. 6 Mt. 3 Meter engl. Leder in allen Farben zum Strapazier-Anzug	Für 5 Mt. 60 Pf. 3 Meter 10 cm. Mode-Buckskin zu einem hübschen Anzug
---	--	---

Für 6 Mt. 3 Mt. Cheviot, braun, blau od. schwarz zu einem Anzug	Für 9 Mt. 60 Pf. 3 Meter fantasie-Cheviot 3 Promenade-Anzug	Für 13 Mt. 50 Pf. 3 Mt. hoch. Kammgarn-Cheviot zu einem Salon-Anzug
---	---	---

Spezialität in Damenleiderstoffen jeder Art. große Auswahl. billige Preise. S. - Um sich von der Güte u. Preiswürdigkeit unserer Stoffe vom Einfachen bis zum Hochfeinsten durch eigene Prüfung überzeugen zu können verlange man Muster franco welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen versandt werden. Neueste Modebilder für Herren u. Damen gratis.

Tuchausstellung Augsburg 25

(Wimpfheimer & Cie.)

Unverwiltliche Hauskleider

liefern als Spezialität in handgewebten Ledentwars eigenartiger Appretur in allen Farben und in einzelnen Roben billigt. In jeder Jahreszeit angenehmes und billiges Tragen. Auf m. Wollspinner werden auch Wollgarne und Tüde und Wapts gegen Welle umgetauscht und bitte um Zusendung.

Otto Zander, Broitz Pomm.

Schlitten!

Schlitten!

jeder Form, Größe und Ausstattung, der vorgerückten Saison wegen billigt zum Anverkauf gestellt. Ausführung elegant u. tadellos.

E. Findeisen, Elbing.

Inn. Mühlend. 38.

Nur noch 5 Mark

kosten meine, als die besten anerkannten Concert-Zugharmonikas, extra solide gebaut, mit Nickelstab umlegter offener Nickelclaviatur, deshalblaut, orgelartige Musik, 35 cm hoch, 2 Hörig, 2 Bälge, 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbälge, 2 Inhalter mit Nickelclaviatur und Nickelbeschlägen nebst vielen sonstigen Vorzügen. Die fast unverwiltliche Haltbarkeit der Stimmen und der prachtvolle Diskant stehen unerreichbar. Jedes Instrument wird vor dem Versandt aus der Fabrik genau abgestimmt. Versandt gegen Nachnahme, Porto 80 Pf. Verpackungskoste frei. Beste Selbstlernschule wird auf Verlangen gratis beigelegt. Garantie: Zurücknahme, wenn ein Instrument nicht gut ausfällt. Hierin liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments. In den letzten Wochen allein sind über 200 Anerkennungs schreiben eingelaufen. 1895

Herm. Severing, Neuenrade

Westfalen.

Konservefrüchte u. Gemüse
Getrocknete Gemüse und Suppenkräuter
Italien. Blumenohl
dunkelrothe Messin. Apfelsinen
vorzüglichen Led-Honig
Belgischer Kronen-Hummern
Warme, Fruchtgelee,
Kompot-Früchte.

Schweizer. Ruis, Steppen, Camembert, Neuhäcker, Roquefort, Kronen-, Harz- und Camer Käse empfiehlt
Julius Holm.

Häpfel

kurz und gesund von 2 Mt. pro Ctr. an bei A. Robert jun.

Ein großer, weißer Kachelofen ist zum Abbruch zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei G. Ruhn & Sohn. [7648]

Neue Bierkisten

liefert billigt C. David, Bierkisten-Fabrikant, Bromberg, Kujawierstr. 48.

2 Sophas, 1 Schreibtisch, verschiedene Tische, Stühle, 2 Kinderbettgestelle u. mehrere andere Möbel, sämtlich gut erhalten, stehen sehr preiswert zum Verkauf. [7666]

B. Hirsch.

Garbenroben-Handlung, Grabenstrasse 26.

Sonnenblumen-Ruchenehl

(56 pCt. Protein und Fett), ist die erste Wagonladung eingetroffen, halte selbiges, bei billiger Preisberechnung, jetzt stets auf Lager. Sonnenblumen-Ruchenehl mit 44 pCt. Protein stellt sich wesentlich billiger. [7671]

Philipp Reich.

Inf. Rüb- u. Leinkuchen

lehre auch gemahlen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt
Philipp Reich.

Braunschweiger- und Gothaer

Cervelatwurst
Frühel- und Sardellenleberwurst
Frankfurter Würstchen
empfehlen [7708]

Edwin Nax, Markt 11.

Ausgezeichnet, kern.

Rohfleisch, prima Waare, Cervelat-, ger. Mettw., Preis-, Leber- u. Jungeu. fow. Sonnab. Ab. 6 U. heisse Knackwurst.
[7713] E. Orliński, Getreidem. 11.

Verloren gefunden gestohlen.

Verloren

wurde am 3. d. Mts. auf dem Wege von Marienwerder nach Neuenburg ein rothbraunes Portemonnaie mit 95 Mark Inhalt. - Wiederbringer erhält 10 M. Belohnung und kann dasselbe in der Exp. des Gef. abgeben werden. [7673]

Ein Kinderschlitten

ist am Sonntag Abend in der Lindenstraße gefunden worden. Derselbe kann von dem Eigentümer gegen Erstattung der Inserionskosten auf Stufe 20, Kaferte A, Neue Artillerie-Kaserne in Empfang genommen werden. [7716]

Vereine

Vermählungen

Vergnügungen.

Lehrer-Verein.

Sonnabend 5 Uhr: Vortrag.

Krieger-Verein

Hohenkirch Wpr.

Sonntag, den 10. Februar 1895, Nachm. 5 Uhr:

Stiftungsfest.

1. Theater-Aufführungen.
2. Tanz.
3. Kameradschaftliches Zusammensein. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Der Vorstand. [7648]

Krieger-Verein Graudenz.

Sonntag, den 10. Februar, Nachmittags von 5 Uhr ab: [7710]

1. Einzahlung der Beiträge.
(Die Beiträge werden des Jahresrechnung-Abchlusses wegen nur bis zum 1. April cr. entgegen genommen.)

2. Bücherwechsel.

Der Vorstand.

Die Generalversammlung

der unterzeichneten Genossenschaft findet am Montag, d. 18. Februar d. J., im Lokale der Frau Matkowska, am Fährplatz, um 4 Uhr Nachmittags, statt. Tagesordnung:

1. Kassenbericht pro 1894; Beschluß über Vertheilung des Gewinnes; Annahme der Bilanz u. Decharge-ertheilung dem Vorstande und Aufsichtsrathe.
2. Abänderung der Statuten.
3. Wahl eines bzw. drei Aufsichtsrathsmitglieder.
4. Wahl des Kassirers.
5. Beschlußfassung über die Geschäftsführung.
6. Freie Anträge. [7667]

Graudenz, den 8. Februar 1895.

Adlersaal.

Nur Mittwoch, den 13. Februar, Abends pünktlich 8 Uhr. - Einmaliges Gastspiel des Künstlerpaares

FLY UND SLADE

Psychologische Studien.

zuletzt: Thora, Artushof, Bromberg, Civil-Casino. [7168]

Spiritual-Manifestationen. Entbüllungen aus der 4. Dimension. Sensationelle Vorführungen auf dem Gebiete des Gedankenlesens. Gedankenübertragung in fast ungläublicher Vollendung. Mnemote. Sverfiske 2.00 Mk., nichtnummerierte 1.25 Mk., Stühle und Schülerbillete 75 Pf., Borverk. in Gussow's Conditorei.

Soirée in Marienwerder (Ressource.)

Der Eintausch unpassender einzelner

Sirichstangen u. Nehrkrone

findet am Sonntag, den 10. d. Mts., im Hotel Kowalski - St. Eylau statt. Zahlreiche Theilnahme erwünscht.

Tivoli.

Sonntag, den 10. d. Mts.:

Großes Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten C. Kluge.

Anfang 7 1/2 Uhr, Eintrittspreis 50 Pf. Vorverkauf wie bekannt. [7677]

Flora.

Sonnabend, den 9. d. Mts.:

Maskenball

Romische Vorträge von Herrn Carlo aus Breslau; darauf lebende Bilder. Sonntag, den 10. d. Mts.

Tusch. gr. Tanztränzchen.

Stadttheater in Graudenz.

Sonnabend, den 9. Februar. Der Waffenschmied von Worms. Sonntag, den 10. Februar. Czar u. Zimmermann.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Letzte Aufführung in dieser Saison. Bei kleinen Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. Novität! Hänsel und Gretel. Abends 7 1/2 Uhr. Zweites Gastspiel von Lili Petri vom Deutschen Theater in Berlin. Volkshelden. (Cyprienne). Lustspiel von Sardou.

Danziger Stadt-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Moyer. Wochentags 7 1/2 Uhr, Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr Intern. Specialitäten-Vorstellung Stetig wechselndes Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats Vollst. neues Künstler-Pers. Fr. d. Pl. u. Welt. f. Anschlagplaf. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst. Täglich nach beendeter Vorstellung Erh.-Frei-Concert i. Zinnel-Neft. Rendez-Vous sämtl. Artisten.

Danziger Stadt-Theater.

In welcher Stadt kann sich ein tücht. fachkundiger Buchbinder niederlassen und seine sichere Existenz finden. Gef. Offerten unter Nr. 7342 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Heute 3 Blätter.

Vom Reichstage.

31. Sitzung am 7. Februar.

Die Beratung der Interpellation Hise betr. Arbeiterkammern und Arbeiterausschüsse wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Schneider (Freis. Vp.): Es besteht augenblicklich bei der preussischen Regierung keine Reizung, auf sozialpolitischem Gebiete weiter fortzuschreiten, die ganze Bewegung scheint zur Stagnation verurtheilt zu sein, bis die Sozialdemokratie, ich weiß nicht durch welche Maßregel, verschwunden sein wird.

Solange immer wieder Stimmen laut werden, man müßte zu dem Sozialistengesetz zurückkehren, so lange werden wir die Nachwirkung dieses Gesetzes nicht überwinden. Wenn man den Arbeitern auf wirtschaftlichem Gebiet zu Hilfe kommen will, und ihnen den Beweis liefert, daß sie dieselben Rechte haben wie die höheren Gesellschaftsklassen, so wird auch das Vertrauen der Arbeiter wieder erwachen.

Abg. Reitzig (Konf.) bemerkt: Die Ansicht des Handelsministers, daß man bei jeder Maßregel erwägen müsse ihre Wirkung auf das Anwachsen der Sozialdemokratie, theilen wir auch.

Man hat mir den Vorwurf gemacht, daß ich persönlich, indem ich bei dem bekannten Vorkottfreiheit mit den Sozialdemokraten einen Vergleich schloß, die Sozialdemokratie als Partei anerkannt.

Die Ansichten des Abg. Frhr. v. Stumm sind durchaus nicht allgemein in den Kreisen der Arbeitgeber. Frhr. v. Stumm ist gegen jede Organisation der Arbeiter. Vielleicht lassen sich solche Verhältnisse in kleineren auf längere Zeit erhalten, aber nicht in den großen Städten.

Die Befürchtungen gegen die Arbeiterausschüsse sind ganz ungerichtet. Nach den Erfahrungen in meinem Etablissement sind die Arbeiterausschüsse dem guten Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer durchaus förderlich.

Ein Stillstand in der sozialpolitischen Gesetzgebung wäre sehr bedauerlich. Die Rücksicht auf die Konkurrenz mit dem Auslande wurde auch bei der früheren sozialpolitischen Gesetzgebung ins Feld geführt, und doch nimmt unsere Industrie auf dem Weltmarkt keine geringere Stellung ein als früher.

Abg. Dr. Lecker (Chr.): Die Sozialdemokraten sagen, daß wir unsern „Umfall“ gegenüber der Umsturzvorlage durch diese Interpellation verdecken wollten. Wir haben zum Ausdruck bringen wollen, daß neben der Bekämpfung durch die Umsturzvorlage auch der positive Ausbau für uns maßgebend sein muß.

Präsident von Levetzow ruft den Abgeordneten Müller zur Ordnung wegen seiner Aeußerung über die kaiserlichen Erlasse. Persönlich bemerkt Abg. Hölstede: Wenn Freiherr von Stumm mit der ihm eigenen Höflichkeit erklärt hat (sehr gut), er müsse es ablehnen, mit jemand zu diskutieren, der die Interessen seines Standes in der Weise verletzt hat, wie ich, so erwidere ich ihm, daß darüber nicht die rheinischen Industriellen, sondern meine Verfassungskollegen zu entscheiden haben.

Abg. Frhr. v. Stumm: Wer von uns beiden der Sozialdemokratie mehr in die Hände arbeitet, beweist das schallende Bravo, das die Sozialdemokraten gegen Herrn Hölstede gespendet haben. Nächste Sitzung: Freitag. (Fortsetzung der heutigen Beratung, Wahlprüfungen.)

Die Regierung hat es sich vorbehalten, zu welcher Zeit sie die ihr gestellten Aufgaben in Bezug auf die Arbeiterbeschäftigung lösen will. Daraus zu folgen, daß die Regierung überhaupt auf die Lösung der Frage verzichtet will, erscheint mir um so weniger gerechtfertigt, als ausdrücklich betont ist, daß Erwägungen darüber stattfinden.

Abg. Frhr. v. Stumm-Halberg (Reichsp.): Es stehen sich zwei grundverschiedene Weltanschauungen gegenüber. Die eine steht auf dem Boden der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung, ohne zu verkennen, daß erhebliche Schäden vorhanden sind, die beseitigt werden müssen.

Will man jetzt weitere Arbeiterorganisationen, so müge man diese auf dem Boden der Berufsvereinigungen aufbauen. Will man diesen weitere Rechte geben, so bin ich bereit dazu; allerdings müßten wir dann aber auch die Arbeiter zahlen lassen (Alfa! links). Ich meine damit nicht, daß man die Arbeiter mehr belasten soll.

Ich habe neulich Beschwerde erhoben über die Thätigkeit der Kathedersozialisten, und bin deswegen heftig angegriffen worden. Demgegenüber konstatire ich, daß ich nur von meinem Rechte als Volksvertreter Gebrauch gemacht habe.

Die Interpellanten erstreben die Erhaltung des gegenwärtigen Staates unter Einführung von Reformen. Bei der jetzigen Macht und dem Wachstum der Sozialdemokraten werden Sie aber ihr Ziel nicht erreichen, sondern die Sozialdemokratie nur stärken.

Abg. Müller (Waldenburg, Soz., Bergmann) führt aus, daß die Wohlfahrtsvereinigungen der Arbeitgeber ein Ausfluß der Spekulation und nicht der christlichen Liebe seien. Die Erklärungen des Reichskanzlers und des Handelsministers bewiesen, daß die Sozialdemokraten Recht gehabt hätten.

Abg. Müller (Waldenburg, Soz., Bergmann) führt aus, daß die Wohlfahrtsvereinigungen der Arbeitgeber ein Ausfluß der Spekulation und nicht der christlichen Liebe seien. Die Erklärungen des Reichskanzlers und des Handelsministers bewiesen, daß die Sozialdemokraten Recht gehabt hätten.

Abg. Müller (Waldenburg, Soz., Bergmann) führt aus, daß die Wohlfahrtsvereinigungen der Arbeitgeber ein Ausfluß der Spekulation und nicht der christlichen Liebe seien. Die Erklärungen des Reichskanzlers und des Handelsministers bewiesen, daß die Sozialdemokraten Recht gehabt hätten.

Abg. Müller (Waldenburg, Soz., Bergmann) führt aus, daß die Wohlfahrtsvereinigungen der Arbeitgeber ein Ausfluß der Spekulation und nicht der christlichen Liebe seien. Die Erklärungen des Reichskanzlers und des Handelsministers bewiesen, daß die Sozialdemokraten Recht gehabt hätten.

Abg. Müller (Waldenburg, Soz., Bergmann) führt aus, daß die Wohlfahrtsvereinigungen der Arbeitgeber ein Ausfluß der Spekulation und nicht der christlichen Liebe seien. Die Erklärungen des Reichskanzlers und des Handelsministers bewiesen, daß die Sozialdemokraten Recht gehabt hätten.

Abg. Müller (Waldenburg, Soz., Bergmann) führt aus, daß die Wohlfahrtsvereinigungen der Arbeitgeber ein Ausfluß der Spekulation und nicht der christlichen Liebe seien. Die Erklärungen des Reichskanzlers und des Handelsministers bewiesen, daß die Sozialdemokraten Recht gehabt hätten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Februar.

Zur schnelleren Beförderung von zur überseeischen Ausfuhr bestimmten Gütern, insbesondere der Stückgüter, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt, daß bei den jedesmaligen Vorarbeiten für die neuen Fahrpläne eingehend zu prüfen ist, ob und inwieweit es ohne Erhöhung der Betriebsausgaben und unwirtschaftliche Verwendung des Wagenparks angeht, durch Verbesserung der Zuganschlässe, zweckmäßigere Wahl der Umladestationen und Einrichtung weiterer durchgehender Wagenkurse in allen denjenigen Stationsverbindungen, in denen die jeweilige Beförderung der Stückgüter nach den deutschen Seehäfen noch verhältnismäßig langsam ist, eine größere Beschleunigung eintreten zu lassen.

Die 23. Generalversammlung des Ostpreussischen Landwirtschaftlichen Centralvereins wird am 14. März in Königsberg stattfinden.

Am 11. Februar findet in Graudenz die Versammlung des vierten Landes des Westpreussischen Pfarrervereins statt. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Ebel, wird die einleitende Ansprache halten, dann wird Herr Superintendent Böhrner-Marienwerder über die moderne Kritik des alten Testaments und das geistliche Amt sprechen, endlich Herr Superintendent Karmann über den Niedgang des Deutschtums und der evangelischen Kirche in Westpreußen, besonders im Regierungsbezirk Marienwerder. Danach findet ein einfaches gemeinsames Essen im Löwen statt.

Der „schlesische Wassergraf“, Graf Woschowetz, der im vorigen Jahre auch bei Graudenz mit Erfolg nach Wasser gesucht hat, hat, wie uns Herr v. Nobelsdorff auf Rehwalde (Distr.) schreibt, Wasser gefunden. In Rehwalde war von jeher großer Wassermangel; verschiedene theure Bohrversuche waren ohne Erfolg geblieben und man nahm an, daß bei der hohen Lage kein Wasser zu erreichen wäre.

In dem Eingesandt betr. Rübenpreise in Nr. 21 (Spezial) muß es heißen: Gemäß des vom Abgeordneten Dr. Paasch in Aussicht gestellten Initiativ-Gesetzentwurfes soll die Rübenprämie bis 4 Mk. per 100 Kilo (nicht per Ctr.) Zucker 88 Proz. Rend. betragen.

Der Pfarrer Schiefferdecker ist zum Superintendenten der Diözese Elbing ernannt und ihm der Geistliche Herr Schüke als Hilfsprediger beigegeben worden. Herr Schüke ist von dem Herrn General-Superintendenten Döblin in Danzig für diese Stelle ordiniert.

Dem Vikar Girschewski zu Lauenburg i. Pomm. ist die Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Ciesler, im Kreise Schlochau, verliehen worden.

Dem Referendar Petrich in Marienwerder ist die beantragte Entlassung aus dem Justizdienste erteilt worden. Der Referendar Berent in Danzig ist in den Kammergerichtsbezirk übernommen.

Der Gerichtsassessor Miran in Danzig ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Schwerin a. W. zugelassen.

Der Gerichtsassessor Manus ist dem Amtsgericht Wormaldt zur Hilseleistung überwiesen.

Dem pensionirten Sekretär der Ostpreussischen Städte-Feuer-Sozietät Glarner zu Königsberg ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Der Forstfassen-Rendant Thiemann in Bruß ist zum Amtsvorsteher ernannt.

Der bisherige Bautechniker Krause in Marienwerder ist zum technischen Sekretär in der allgemeinen Bauverwaltung ernannt.

An Stelle des nach Auckernese verletzten Regierungsbaumeisters Pimpel ist der Regierungs-Baumeister Stobbe dem Wasserbau-Inspektor Delion in Elbing zur Hilseleistung bei Ausarbeitung des Entwurfs zum Ausbau einer Wasserstraße zwischen Danzig-Frisches Haff-Elbing-Königsberg beigegeben worden.

Dem Rittergutsbesitzer Krieger auf Walbowke ist für seine Bemühungen beim Bau der neuen evangelischen Kirche zu Dobrow der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Der Militärwärter Dietrich ist zum Kanzleibüchse bei der Staatsanwaltschaft in Königsberg ernannt. Der Hilfsgefängenaufsicher Engler ist zum Gefängniswärter bei dem Amtsgericht in Stuhm ernannt. Der Gerichtsdiener Blank in Löbau ist aus dem Justizdienste ausgeschieden.

Dem Kirchenältesten, Ausvorsitzer Schröder zu Rehowsfelde im Kreise Greifenhagen, dem bisherigen Kirchenältesten, Bauerhofsbesitzer Saß zu Unmobe im Kreise Demmin, dem herzoglich-preussischen Ratscher Debschitz zu Dziembowo im Kreise Kolmar i. P., dem Gutsförster Gabriel zu Groß-Thierbach im Kreise Pr. Holland, dem Magistratsboten Opprowski zu Danzig, dem Waldwärter Mührke zu Blumberg im Kreise Randow und dem Gutsdiener Kadaba zu Stramehl im Kreise Regenwalde ist das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Kanoniker Dreßler im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Thorn, 7. Februar. Auf Befehl des Kaisers wird eine Gedanktafel im Kasernenraume der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 21 (Mudaker Parade) zum Andenken an den Gefreiten Ziehn von der genannten Kompanie gestiftet. Z., der seit 12 Jahren im deutsch-ostafrikanischen Militärdienste steht, hat sich in Afrika in Gefechten tapfer bewiesen und auch bei der Ausbildung der Schutztruppe hervorragendes geleistet.

In der letzten Sitzung des Ruppertsklubers wurde Herr Professor Curke zum Ehrenmitglied gewählt. Um das Stipendium waren zwei Bewerbungen eingegangen. Die am sich günstig beurtheilten Bewerbungen sind aber Doktor-dissertationen, und eine ist schon in einer historischen Zeitschrift gedruckt. Wenngleich kein statutenmäßiges Hinderniß für die Berücksichtigung der Verfasser bei der Verleihung eines Stipendiums vorliegt, so neigte sich doch die Mehrzahl der Anwesenden der Ansicht des Vorstandes zu, daß es nicht rathsam sei und dem Zwecke der Stiftung nicht entspreche, wenn eine Arbeit für verschiedene Erwerbszwecke nutzbar gemacht werde. Man kam daher überein, diesmal kein Stipendium zu vergeben, sondern das Geld zur Verstärkung des Kapitals zu verwenden. Ferner wurde beschlossen, trotz der großen Ausgaben 500 Mk. in den Voranschlag für 1895/96 einzustellen zur vollständigen und endgültigen Instandsetzung der Vereinsbibliothek, welche damit eine der werthvollsten wissenschaftlichen Sammlungen unserer Stadt zu werden verspricht.

Gegr. 1817. **Fr. Hege BROMBERG** Möbel-Fabrik mit Dampftrieb
empfehl sein grosses Lager in solid gearbeiteten Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren
Gegr. 1817. **200 Arbeiter.** Complete Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. — Preislisten kostenfrei.

R. Gramberg
Kunst- und Bau-Schlosserei
empfehl sich zur Ausführung von Bauarbeiten, sowie schmiedeeiserner Thorwege, Treppengeländer, Balkone, Front- und Grabgitter
in jeder Ausführung bei soliden Preisen, sowie aller ins Fach schlagenden Reparaturen. [7564]

C. Behn
Bau-Ingenieur
Mörtelwerk, Cementwaaren, Baumaterialien u. Kohlenhandlung
empfehl einen Kosten recht billiger Dachpappen, Stück- und gelöschten Kalk, Mörtel für Bauten jeder Art, Thouröhren, prima Steinkohlen — ab Waggon billiger — ferner Thomaschlackenmehl ab Lager Neufahrwasser z. Fabrikpreisen.
Zur Ausführung sämtlicher Schindeldackarbeiten bei billigster u. bester Arbeit, empfehl sich unter weitgehender Garantie angelegentlich und nimmt jeder Zeit Aufträge hierzu entgegen. [7585]
Hurwitz, Schindelfabrikant in Wehlau Ostpr.

Möbelpflüsch
direkt an Private, liefert in glatt, gepreßten u. gemebten Mustern, einfarbig und bunt gehalten, schon von 1/2 Mk. — pr. Mtr. ab, ebenso Plüschschäden und Kammelstücken zu wirklichen Fabrikpreisen. Proben franco gegen franco.
A. Fuchs, Barmen.
Ehrenstraße 1. [5382]

Santinen und Gastwirthen
offerirt Bierkäse der Meierei Sittlad, in Küstenvadung à 100 St., vorzüglich, schon, bei billigster Preisnotirung. [2460]
L. Mey, Marktpl. 4.

Keine 5 Mark
sondern nur 4 1/2 Mk.
Stück von den großen Concert-Zugharmonikas, welche sowohl zu 5 Mark und noch theurer von Anderen angeboten werden. Auch 35 Zentimeter groß, zwei Register, doppeltstimmige Klaviere, offene Claviatur, Doppelbälge, Jubalfer und noch vieles andere; Balgkasten auch mit Metallgehäusen. Schute gratis, Porto 80 Pf., Kiste unison. Wer nicht zufrieden, erhält Geld retour. Man kauf also nicht für 5 Mark, sondern für nur 4 1/2 Mark bei
Carl Suhr jun., Neuenrade.

Streng reelle STOFFE
zu Anzügen Paletots etc.
in Tuch, Bukskin, Hammarn, Chevotels.
versenden Stück- u. meterweise zu Fabrikpreisen.
Billigste Bezugsquelle.
Tausende von Anerkennungs-Schreiben der Muster-Verfügung.
Franco Zusendung der Muster.
Rheinische Tuch-Niederlage AACHEN.

Beichsel-Neunungen
perjendet gegen Nachnahme große 7,50 Mk., Mittel 5,50 Mk., kleine 3,00 Mk. pr. 1/4 Schuß incl. Fab. [7494]
H. Haase, Neue Wpr.

Deutsches Superphosphat Rhein. Thomaschlackenmehl (Sternmarke) [7706]
Adler-Kainit
Pflanzstein- und Rothsalz
sowie alle anderen Düng- u. Futterartikeln auch in kleineren Quantitäten ab Lager empfehl billigst
L. Liebert, Graudenz.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an, Glanztapeten 30 " " Goldtapeten 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco. [7586]
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

GRAUDENZ A. Zeeck Altemarktstr. 4.
Nur gute Waaren.
Grösste Auswahl * Billigste Bezugsquelle für Uhren, Uhrenketten, Gold-, Silber-, Granat-, Korallen-, Alfenide- und optische Waaren, Verlobungs- und Trauringe
mit geblühtem Feingehaltstempel (sauberste Ausführung, Gravirung gratis), Regulatoren mit Schlagwerk (beste Werke) von 20,00 Mk. an, Nadelwerke mit Anfergang, Fabrikat „Jungbans“, 2,50 Mk., gute silberne Damen- und Herren-Remontoiruhren von 16 Mk. an. Sämtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt und leisten eine 3-jährige schriftliche Garantie.
Altes Gold und Silber taufe zu höchsten Preisen. Ausführliche Preislisten, sowie Musterbogen von Regulatoren und Pendulen stehen gratis u. franco zu Diensten. [7672]
Aufträge nach ausserhalb werden prompt erledigt.

Sämereien für Garten und Feld
aller Art empfehle in vorzüglichster Beschaffenheit und zu billigen Preisen. Reichhaltiges Preisverzeichnis jederzeit kostenlos zu Diensten.
Georg Schnibbe
Handels- und Landschafts-Gärtner, Baumschulbesitzer, Danzig, Schellmühler Weg 3, Post Schellmühl. [7577]

Thomasschlackenmehl
aus rheinisch-westfälischen und westdeutschen Produktionsstätten, garantiert rein und hocheitratlöslich.
Der hohe Gehalt an Citratlöslichkeit, welcher bis 90% und darüber steigt, verbürgt sichere und schnelle Wirksamkeit auch bei Frühjahrs- und Sommersaaten. Entsprechend seiner hohen Citratlöslichkeit ist unser Thomasmehl gleich wirksam wie Superphosphat, und infolge seiner mehrjährigen gleichmässigen Nachwirkung werden bei gleicher Geldausgabe grössere Ernten, als bei allen anderen Phosphorsäurebindern erzielt. Deshalb ist Thomasschlacke der beste und billigste Phosphorsäuredünger und nicht nur für Sand- und Moorboden, sondern auch für alle kalkarmen schweren Bodenarten. [5872]

Als bester u. wirksamster Wiesendünger
ist das Thomasmehl längst anerkannt; neben doppelter und dreifacher Ertragssteigerung bewirkt es zugleich eine bedeutende Verbesserung der Qualität des Futters durch Beförderung des Wachstums von Klee- und Hülsenfrüchten. Nicht weniger wird auf dem Acker durch die Düngung mit Thomasschlacke der Anbau der Klee- und Hülsenfrüchte ausserordentlich begünstigt, auf manchen Feldern erst ermöglicht.
Mit Offerten zur Lieferung ab Werk und ab unsern Lagern Stettin, Neufahrwasser, Pillau stehen wir bereitwilligst zu Diensten.

Rheinisch-Westfälische Thomasphosphatfabriken
Actien-Gesellschaft
Berlin W., Leipzigerstrasse 137.
Bei Bezug achte man darauf, dass die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe und Plombe versehen sind. [6954]

Rheinisches Thomasschlackenmehl
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit
empfehl billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Wer an Erältung
Wer an Husten
Wer an Verschleimung
leidet, der gebrauche nur
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
(Man beachte die amtliche Bescheinigung des Bürgermeisters Sodena a. T.)
Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen zc.
à 85 Pfg. per Schachtel.

Direct bezogene **N. Südweine**
der Universal-Bohaga, Berlin Port, Sherry, Madeira und Malaga
von ersten Autoritäten anerkannt, empfehl zu billigen Originalpreisen.
G. Scheidler in Czuczno Wpr. Station Berlin. [7697]

Zwei gebrauchte, stehende **Schlickeysensche Ziegel-Pressen**
mit allem Zubehör, für Werbetrieb, in durchaus brauchbarem Zustande, sind, weil Dampftrieb eingerichtet, billig zu verkaufen. [7600]
Max Falk & Co., Graudenz.

Glacée- und Militär-Handschuhe
werden, wie bekannt, vorzüglich gereinigt, desgl. auch alte Glacée-Handsch. schw. gefärbt.
Bestellt nach Mass in kurzer Zeit evtl. binnen 8 Stunden.
Conhanté Beilehnung

Oscar Schneider, Handschuh-Fabrik u. Spezial-Geschäft, Graudenz, Kirchenstr. 5.
Grosse Auswahl von **Ball-Handschuhen** in Glacéeleder, Schwedischleder, Schwedischimitation u. Seide in allen Längen u. Farb.
NB. Dasselbst kann sich noch ein Mädchen als Handschuhmählerin melden. [7686]

Kein Risiko event. Betrag zurück
Tausende von Zeugnissen
Jeder Herr, welcher auf einen wirklich vorzüglichen Stoff zu seinem Anzug oder Paletot reflectirt, fordere kostenfrei die Proben von Ostr's Cheviot direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rh. 10.**

Für nur 5 1/2 Mark!
versende extra stark gebaute Concert-Ziehharmonika mit hochfeiner, nickelstahl-gelegter Nickel-Claviatur, 10 Tasten, 2 Bälgen, 2 Register, 2 Jubalfer, 2 groß. Doppelbälgen (3 Bälge), die Balgkasten sind mit Stahlgehäusen versehen, doppeltstimmige, schräge Orgelmusik. 35 cm großes Brachinstrument mit Nickelbeschlag u. verbesserten starken Stimmen, daher unübertroffene Tonfülle. (Werth fast doppelt.) Die neueste Schule zum Selbsterlernen wird gratis beigelegt. Jedes Instrument wird fehlerfrei aus der Fabrik verhandelt und anstandslos zurückgenommen, wenn es nicht der Beschreibung entspricht.
Fr. Scherbeck, Neuenrade i. Westf. P. S. Ich warne vor Kleinhandlern, die oft minderwerth. Instrumente d. groß. Reklame empfehlen.

Pianosorte-
Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5,
empfehl ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [7028]

Zimmer-Closets
von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann, Berlin S., Prinzenstr. 43.** Preislisten kostenfrei.

Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14.
direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Ausführliche Preisliste umsonst u. portofrei. [4248]

Geschäfts- und Grundstückes-Verkäufe und Pachtungen
Wein in Riesentisch bei Miesenburg, am Kreuzungsp. von Chaussee u. Dorfstraße belegen. [7693]
Grundstück
m. 10 Mg. Land, w. ich krankheitshalb. verk. Dasi. eign. sich d. günst. Lage z. Anl. e. jed. Geschäfts, bez. z. Erricht. e. Molkerei.
Wilh. Volkmann, Rentier.

Ein Gasthaus
in Inowrazlaw, Bahnhofstraße, in der Nähe der Kaserne, ist vom 1. Oktbr. cr. auf 3-5 Jahre zu verpachten. Offerten an **B. Kamieniski, Maschinenfabrik Inowrazlaw.** [7646]

Grundstück
worin seit Jahren ein Colonialw.- u. Destillations-Geschäft, verb. mit Hotel Saal (Garten u. Kegelbahn einig am Platz), mit bestem Erfolge betrieben wird, u. günstig. Beding. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3499 an die Expedition des Gefelligen.

Eine Wassermühle
mit Turbinenbetrieb, nach der neuesten Konstruktion eingerichtet und zwar 2 franz. Mahlgänge, 2 Walzenstühle, 2 Sichtmaschinen u. compl. Reinigung, an der Chaussee, 1 Kfom. vom Bahnhof, 3 Kfom. von einer lebhaft. Provinzialstadt Wpr., in mahltreicher Gegend, ca. 80 Morgen Land incl. Wiesen u. Forst, ist Umständehalber zu jeder Zeit zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 7598 an die Exped. des Gefelligen einleiten.

Eine Holländer Bok-Windmühle
mit 4 Mahlgängen, Speicherraum, i. mahltreicher Gegend, dicht an der Chaussee, 1 km von der Stadt gelegen, ist vom 1. Juli d. J. ab zu verpachten. Mitverpachtet werden außer Wohnhaus, Stall und Scheune noch Ackerland und Wiese. Unter Umständen könnte auch die Gelegenheit verkauft werden. Directe Bewerber erfahren Näheres briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7624 d. d. Exp. d. Gefell.

Ein neues massiv. Wohnhaus
nebst Garten, in guter Lage Marienburgs, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **Hinz, Marienburg, Mühlengraben 52.** [7621]

Inowrazlaw.
Ein sehr gut eingeführtes **Colonialwaarengeschäft**
verbunden mit flottem Ausdiant, Ausspannung und Anfahrt ist zu verpachten. Offerten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 7583 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Ein in allerbesten Lage der Stadt Posen belegenes Gummiwaaren-Geschäft
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten erfahren Näheres durch **Hrn. Benno Kantorowicz, Posen, Königsplatz.** [7651]

Günstiger Brauerei-Verkauf.
Eine im guten Betriebe befindliche Brauerei, in einer größeren Garnisonstadt, mit vorzüglichen Kellern und Mälzerei sowie ca. 16 Morgen theils befestetem Acker, 3 Morgen Wiesen und großem Garten, welcher sich zum Restaurationsgarten eignet, wird, weil der jetzige Besitzer Beamter ist, preiswerth zu verkaufen gesucht. Meldung, verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7576 durch d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Meinen Bierverlag
in Czarnikau, beabsichtige ich m. Werden, Wagen und allem, was dazu gehört, sofort zu verkaufen. [7341]
H. Brieger, Bier-Großhandlung, Schneidemühl.

Windmühle
(Holländer) nebst 27 Morg. Weizenboden u. ein massiv. Wohnhaus ist billig zu verkaufen. **Schliwa, Varloschno.**

Gastwirthschaft
w. v. gleich od. 1. April zu pacht. gef., sowie eine Arbeiter-Kantine zu übernehmen gesucht. Meldungen verb. briefl. unter Nr. 7661 an die Exp. des Gef. erb.

Eine Schmiede
vom 1. April zu pachten gesucht. Gef. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7437 d. d. Exped. des Gefelligen in Graudenz erbet.
Dom 15. April d. J. suche unter günstigen Bedingungen einen katbol. polnisch sprechenden **Pächter**
für meine 2 Kilometer von Neumark an der Chaussee gelegene Holländer Windmühle nebst guter Wohnung. v. **Ubusz, Tillitz bei Neumark Wpr.**

Haus- und Landwirtschaftliches.

Legen der Hühner im Winter.

Die Eierpreise sind im Winter am höchsten, da die Eierproduktion alsdann gering ist. Es ist einleuchtend, daß man einen größeren Nutzen von den Hühnern haben kann, wenn diese auch im Winter legen.

Zugefrorene Pumpen

thaut man am besten und raschesten in folgender Weise auf: Man löst in einem Gefäß mit heißem Wasser (etwa einem halben Eimer voll) zwei Hände voll Kochsalz und gießt von diesem Wasser in die Pumpe, während eine zweite Person den Pumpenhebel zu bewegen sucht.

Feuerfester und unverwundlicher Anstrich.

Salz, Alaun, Wasserglas und wolframsaure Soda wird zu gleichen Theilen mit vier Theilen Kalk gemischt und mit Leinöl angerieben. Ein dreimaliger Anstrich macht das Holz feuerfester, und wie versichert wird, ist dieser Anstrich gegen Wind und Wetter bis zu dreißig Jahren haltbar.

Del verschwindet aus Papier,

wenn man den Flecken mit Benzin betupft oder ihn mit geschabter Kreide bedeckt und dann heiß bügelt.

Glycerin-Salbe.

In 60 Gramm süßem Mandelöl werden bei mäßiger Wärme 30 Gramm Wallrath und 5 Gramm weißes Wachs aufgelöst. Dann giebt man 30 Gramm Glycerin zu und rührt es bis zum Erkalten. Parfümieren kann man die Salbe durch einige Tropfen Rosen- oder Bergamottöl. Diese Salbe ist ein ganz vorzügliches Heilmittel bei wunden aufgesprungenen Stellen, gegen Hühneraugen, Schwielen und dergl.

Kleister zum Kleben von Papier auf Metall.

Einen guten Kleister, um Zettel auf Zinnbüchsen zu kleben, erhält man durch Vermischen von bestem Mehl mit 1/3 bis 1/2 seines Gewichtes Zucker. Man übergießt das Gemisch mit heißem Wasser in derselben Weise, wie man gewöhnlichen Kleister herstellt. Für hellfarbiges Papier nimmt man weißen Zucker, für dunkles kann man braunen verwenden. Der Kleister wird bald sauer und muß jeden Tag frisch bereitet werden.

Blutflecken entfernt man

aus weißen Stoffen, wenn man 1 Theil Jodkalium in 4 Theilen Wasser löst und die fleckigen Theile darin aufweicht, worauf sie sich rein auswaschen lassen.

Schimmel.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Von A. W.

Das Jahr ließ sich gut an, und der August hatte so recht das Wetter gebracht, das der Winzer brauchte. Heiß brannte die Sonne in das Thal hernieder und warf ihre glühenden ungemilderten Strahlen auf die grünen Abhänge. Das Schiefergeröll, zwischen dem die Rebstöcke wuchsen, sog die Hitze begierig ein und strahlte sie förmlich aus.

Ja, der Winzer war wohl zufrieden mit dem Wetter und blickte schmunzelnd zu dem klaren, wolkenlosen Himmel auf, der noch eine Reihe heißer und sonniger Tage erhoffen ließ.

Weniger schien die Temperatur dem jungen Mann zu behagen, der unter dem schützenden Touristenschirm zwar, aber doch seufzend an der heißen Vergleichne am Fuße der Rebhänge entlang schritt. Er war ein Fremder offenbar, sonst hätte er das Thal am andern Flußufer durchschritten, und sicherlich auf einer Fußreise; denn die Eisenbahn hätte ihn drüben abgesetzt, auch die umgehängte Wandertasche mit aufgeschwemmtem Stutzenbuch kennzeichnete ihn.

Das Häuschen hing gerade über ihm am Berge, mit einer breiten in das Thal vorspringenden Veranda und dieser Vorbau war es, der den willkommenen Schatten warf.

Der Wanderer blickte um sich und sah, wie sein Weg immer weiter zwischen den niedrigen Rebstöcken hinsüßte, immer den glühenden Strahlen der Sonne ausgesetzt. Einen Augenblick maß er die Entfernung bis zu den aus dem Grün hervorleuchtenden Kirchthürmen mit dem Auge, dann

rückte er, kurz entschlossen, den Riemen seiner Tasche von der Schulter und ließ sich auf einem Stein am Wege nieder, gerade unter dem Vorbau des kleinen Häuschens. Er nahm den Hut ab und wuschte den Schweiß von der Stirne, warf noch einen prüfenden Blick in die Landschaft vor ihm und streckte sich dann in bequemer Stellung wie zu längerem Ausruhen aus.

Es war so still, so still ringsum, er war doch müde geworden von dem sonnigen Weg. Die Rast that so wohl und hier im Schatten war es erquickend, die Augen begannen, ihm schwer zu werden. Vielleicht wäre er wirklich eingeschlafen, wenn er nicht plötzlich flüsternde Stimmen über sich vernommen hätte.

„Nun beichte, Ella“, hörte er eine erregte Mädchenstimme ausrufen, „ich habe Dir es gleich, wie Du kamst, angesehen, Du hast mir etwas Wichtiges mitzutheilen.“

„Ja, denke Dir, Hedwig, ich habe hundert.“

„Unmöglich, wie hast Du das angefangen? Ich habe erst vierundachtzig.“

„Gestern hatte ich auch erst zweiundneunzig; aber heute kamen auf einmal so viele.“

„Acht auf einem Wege?“

„Ja, denke Dir. Gleich wie ich aus dem Hause trat, kam ein Wagen mit zwei Schimmeln die Straße herauf und bald dahinter ein Reiter. Vor dem Thor traf ich einen ganzen Zug Ackervagen, unter denen vier Schimmel waren, und wie ich eben bei Euch eintreten wollte, sehe ich noch einmal zurück und da entdecke ich auf der Chaussee wieder einen Wagen mit zwei Schimmeln.“

„Das ist viel an einem Tage; aber hast Du Dich auch nicht verzählt?“

„Nein, ganz gewiß nicht, Hedwig, 92 waren es, als ich ausging, und heute kommen acht dazu. Nun bin ich aber furchtbar neugierig.“

„Ich auch, Ella; aber Du mußt mir auch sagen, wer es war, wenn ich nicht dabei sein sollte.“

„Das versteht sich, Hedwig; ich werde doch vor Dir kein Geheimniß haben.“

„Wer weiß — in einer solchen Angelegenheit. — Uebrigens glaubst Du doch nicht etwa ernstlich an den Unsin?“

„Ach nein, es wird ja natürlich nur Unsin sein; aber Spaß macht es doch, und ich bin furchtbar neugierig. Weißt Du, neulich in dem Kaffee erzählte die junge Frau Apotheker, bei ihr wäre es ganz gewiß eingetroffen.“

„Nun, mir sollte es schon recht sein; denn ich weiß schon, wenn Du zuerst die Hand geben wirst.“

„So — wem denn?“

„Nun, meinem Bruder Hans doch jedenfalls, der uns nachher abholen will.“

„Nein, der zählt nicht mit.“

„Warum soll denn Hans nicht mitzählen?“

„Nun, Brüder und Vettern und solche junge Herren, denen man alle Tage die Hand giebt, müssen doch angerechnet sein.“

„Hans ist doch weder Dein Bruder, noch Dein Vetter, auch giebst Du ihm gar nicht alle Tage die Hand, sondern nur jetzt, wo er zu Ferien hier ist.“

„Aber eben jetzt doch unbedingt alle Tage und überhaupt — Hans ist doch noch zu jung.“

„Das sehe ich noch nicht ein, er ist doch immerhin drei Jahre älter als Du, und übers Jahr macht er sein Referendar-Examen.“

„Wenn auch, Hedwig. Nein, Hans darf wirklich nicht mitgezählt werden, sonst ist ja gar kein Spaß dabei.“

„Nun, wie Du willst; aber eigentlich gilt das nicht.“

So stritten die beiden Mädchen noch eine Weile hin und her und besprachen sichernd und flüsternd den wichtigen Gegenstand.

Der junge Mann lauschte verwundert. Erst hatte er nicht begriffen, um was es sich handelte, dann war ihm plötzlich eingefallen, daß er immer von seiner Schwester etwas Aehnliches gehört hatte. Wichtig, ein junges Mädchen mußte alle Schimmel zählen, die ihm begegneten, und wenn das Hundert voll war, genau acht geben, welchem jungen Mann sie zuerst die Hand reichen würde; denn das war der Zufünftige. So war es; beinahe hätte er laut gelacht. Daß doch solche Kindereien durch die ganze Welt gehen und in den entferntesten Landstrichen anzutreffen sind. Kränzchenbinden und Sternabblumenzupfen, das war noch poetisch; aber dieser Unsin mit den Schimmeln, darin lag doch gar nichts, wie man nur darauf gekommen war! Man konnte ja gerade so gut alles andere zählen.

Er richtete sich nun auf und lauschte mit größerem Interesse auf das halb geflüsterte Zwiegespräch. Immer schelmischer blitzten seine braunen Augen, immer lebhafter zuckte es um die Mundwinkel, bis er plötzlich wie mit raschem Entschluß aufstand und leise für sich sagte: „Sehen muß ich sie und — Spaß muß sein. Ein Fremder wagt auch nicht viel. Im schlimmsten Fall, wenn ich nicht gut aufgenommen werde, oder wenn sie mir nicht gefallen, frage ich nach dem Wege und gehe weiter. Ansehen muß ich sie mir jedenfalls — schon der Studien wegen. Sehr jung müssen sie doch noch sein.“

Damit spähte er nach einem Pfade aus, der ihn nach oben führen könnte, und entdeckte bald ein kleines Pfortchen in der Mauer, das zwar mit einem kleinen einfachen Flock verschlossen war, aber sich ohne Mühe öffnen ließ. Unbefangen schritt er auf dem breitesten der bergan führenden kleinen Fußwege den Weinberg hinan und ließ, als er das Häuschen erreicht hatte, seinen Schirm klirrend auf die Steine fallen, um auf sein Näheres aufmerksam zu machen.

Sofort bogen sich zwei jugendliche Mädchenköpfe über die Brüstung, und eine helle Stimme fragte: „Bitte, mein Herr, zu wem wollen Sie?“

„Verzeihung, meine Damen“, entgegnete der junge Mann höflich grüßend. „Würde ich eine große Unbescheidenheit begehen, wenn ich um die Erlaubniß bitte, von dieser Höhe aus eine Skizze aufzunehmen zu dürfen? Ich suche den ganzen Nachmittag vergebens den passenden Punkt dafür und glaube, hier müßte er sein.“

„Zeichnen wollen Sie?“ fragten neugierig die Mädchen. „Bitte, treten Sie doch näher; hier ist in der That ein sehr schöner Blick in das Thal.“

Der junge Mann folgte sofort der Aufforderung, verbogte sich gewandt, als er die Veranda betrat, und sagte dann, in die Landschaft blickend: „O, das ist ein herrlicher Rundblick, und jetzt gerade ist die Beleuchtung so günstig!“

Der erste Blick auf die beiden unmutigen Mädchen gestalten hatte ein befriedigendes Resultat ergeben, und er war entschlossen, den Spaß auszuführen, zu dem ihm der Zufall unerwartet eine so verlockende Gelegenheit geboten hatte. Der Uebermuth der Studentenjahre erwachte wieder in ihm, und überhaupt — er war ja auf der Ferienreise begriffen. Wenn diese befriedigend ausfallen und ihren Zweck ganz erfüllen sollte, dann galt es, nicht nur die Arbeitslast und die Sorgen des Amtes, sondern auch einmal alle die taufend Fesseln abzuwerfen, die den gequälten Kulturmenschen auf Schritt und Tritt einengen.

Wenn er nur errathen könnte, welches der beiden hübschen Kinder den hundertsten Schimmel gezählt hätte! Er wollte sich schließlich ganz unbesangen mit einem Handschlag verabschieden, als ob es nicht anders sein könnte, und es mißte doch ein köstlicher Spaß sein, dann den Gesichtsausdruck zu studiren. Ja, ja, er würde das schon machen.

Das schoß alles in einem Augenblick durch seinen Kopf, während er anscheinend prüfend in die Landschaft hinausblickte.

„Dies ist allerdings ein herrlicher Punkt“, sagte er nun, sich verneigend, „wie ich ihn schwerlich passender finden könnte; aber hier würde ich die Damen stören, das geht unmöglich. Vielleicht darf ich noch etwas höher steigen und mir zwischen den Rebstöcken einen Platz wählen.“

„Das könnten Sie“, erwiderte die Brünnetten der beiden jungen Mädchen, die ihn vorhin zuerst angerufen hatte, „etwas höher oben würden Sie Papa bei den Arbeitern finden; aber ich bin überzeugt, er würde Sie auffordern Ihre Zeichnung hier im Schatten der Veranda zu machen. Es ist doch heute sehr heiß.“

„Allerdings, das habe ich heute schon reichlich erfahren, ich habe einen heißen Marsch gehabt.“

„Also bleiben Sie hier und machen Sie es sich bequem, während ich Papa benachrichtige. Er freut sich immer sehr, wenn Fremde kommen und die Lage seines geliebten Weinberges, den er für den schönsten Punkt in der Umgegend hält, bewundern.“ (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Der vom Kaiser gestiftete Wandervereis zur Hebung des Rudersports an den höheren Lehranstalten Berlins ist nach einem Entwurf von Prof. Emil Doepler von dem Leiter der Eislerklasse des Kunstgewerbe-Museums Otto Roloff in Silber ausgeführt. Er hat die Gestalt einer gothischen zweihenkligen Weinkanne.

Eine antisemitische Volksversammlung in Berlin hat nach den Vorträgen der Abg. Ahlwardt, Böckel und des Redakteur v. Mosch folgende Resolution angenommen: „1000 bei Martens versammelte Antisemiten protestiren gegen den Ausschluß Ahlwardts und geloben Treu der freiheitlichen Richtung des Antisemitismus, wie ihn Ahlwardt und Dr. Böckel vertreten.“

Wie soll er's machen? Hauptmann: Wenn Sie noch einmal den Mund aufstun, fliegen Sie drei Tage ins Loch! Haben Sie mich verstanden? — Haben Sie mich verstanden, frage ich? Wenn Sie nicht gleich den Mund aufstun, fliegen Sie drei Tage ins Loch!

Briefkasten.

D. G. D. Der Ortsarmenverband des Dienstorts hat die Verpflichtung, dem Erkrankten durch volle dreizehn Wochen die erforderliche Kur und Verpflegung zu gewähren. Dem zur Unterstützung an sich verpflichteten Armenverbande, welcher nach Ablauf des dreizehnwöchentlichen Zeitraums eintritt, muß acht Tage vor Ablauf dieser Frist Nachricht gegeben werden.

D. S. Z. Eine Entschädigungsfrage ist sehr schwer zu beantworten. Im vorliegenden Falle müßte nachgewiesen werden, der Hausbesitzer habe gewußt, daß die Dientlawe geschloffen und der Ofen in Unordnung sei und habe selbst dazu beigetragen, daß der Unglücksfall stattgefunden.

E. 2. 100. Da der Prinzipal die durch die Reise des Lehrlings zum Spezialarzt und durch die Kur des Leidenden entstehenden Kosten nicht übernommen hat, ist er zu deren Erstattung ebenso wenig wie die Krankenkasse verpflichtet. Wohl aber fällt es dem Vater des Lehrlings zur Last, für obige Kosten aufzukommen.

E. G. 20. Ohne Zweifel kann der Chef dem Handlungsdiener den Urlaub zu einer beliebigen Reise, auch wenn es sich um weiteres Fortkommen handelt, verweigern und denselben verpflichten, bis nach 10 Uhr zu arbeiten, wenn es die Noth erfordert.

E. G. Wenn Standsbeamte die Bestellung des Aufgebots durch die Braut zurückweisen, so haben sie dazu kein Recht. Der Bräutigam kann ja so entfernt wohnen, daß er es selbst am Ort der Trauung nicht bestellen kann. Uebrigens ist Jeder, der dem Standsbeamten bekannt ist oder sich vor ihm legitimirt, berechtigt, das Aufgebot eines Paars zu veranlassen, sobald er die Taufscheine der Brautleute und den Erlaubnißschein des Brautvaters vorlegen kann.

A. 3. In Folge der Wiederberufung einer Beamtenwitwe, welche zwei kleine Kinder hat, fällt das Wittwengeld fort, wogegen das Wittwengeld bis zum vollendeten 18. Lebensjahre der Kinder weiter gezahlt wird.

G. A. Wie Sie sich einem Russen gegenüber, der Ihnen aus Freme hart an der russischen Grenze gelegenen Lokal mit der Begehrdagebrannt ist, zu verhalten haben, um zu Ihrem Gelde zu kommen, darüber erkundigen Sie sich am besten bei einem Bekannten jenseits der Grenze.

A. E. W. Geistliche, sowohl aktive als pensionirte, sind in Bezug auf Einkommen und Pension von den Kommunalsteuern befreit. Dagegen unterliegt ihr Privatvermögen der kommunalen Besteuerung.

D. 2. 100. Soldat. Wir bitten um Angabe Ihrer Adresse. P. S. E. Krupp wohnt in Essen a. d. Ruhr.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Count Gebrüder Java-Kaffee aus der Kaffee-Brennerei mit Dampfbetrieb von A. Zuntz sel. Wwe., Bonn, Berlin, Hamburg, unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft, repräsentirt die anerkannt beste Marke. Preislagen von M. 1.70-2.10 per 1/2 Kilo. Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Gewinne I. Klasse.

1 à 40000 = 40000
1 „ 30000 = 30000
1 „ 20000 = 20000
1 „ 15000 = 15000
1 „ 10000 = 10000
2 „ 5000 = 10000
3 „ 4000 = 12000
5 „ 3000 = 15000
5 „ 2000 = 10000
10 „ 1000 = 10000
30 „ 500 = 15000
40 „ 300 = 12000
100 „ 200 = 20000
200 „ 100 = 20000
400 „ 50 = 20000
3200 „ 40 = 128000
4000 Gew. = M. 387000

Grosse Trier Geld-Lotterie

110,000 Loose, 17,265 Gewinne ohne Abzug zahlbar.

I. Ziehung in Berlin am 14. und 15. Februar cr. [5253]
 II. Ziehung in Berlin am 8., 9. und 10. April cr.

Original-Loose I. Klasse

1/4	1/2	3/4	1
M. 22,40	11,20	5,60	2,80

Die Erneuerung zur II. Kl. findet bei mir zum amtlichen Preise statt und zwar:
 1/4 M. 17,60, 1/2 8,80, 3/4 4,40, 1/8 2,20.

Voll-Loose für beide Klassen gültig.

1/4	1/2	3/4	1
M. 40	20	10	5

Porto und Liste für beide Klassen 50 Pf.

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Berlin NW.,
 Flensburgerstr. 7
 (bisher Spandauerbrücke 16)

Filiale und Haupt-Expedition:
D. Lewin, Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr. für Berlin und Neustrelitz „Goldquelle“
 Amtlicher Plan auf Wunsch gratis und franko.

Gewinne II. Klasse

1 Prämie = 300 000
1 à 200 000 = 200 000
1 „ 100 000 = 100 000
1 „ 50 000 = 50 000
1 „ 25 000 = 25 000
1 „ 15 000 = 15 000
2 „ 10 000 = 20 000
3 „ 5 000 = 15 000
5 „ 3 000 = 15 000
10 „ 2 000 = 20 000
40 „ 1 000 = 40 000
100 „ 500 = 50 000
200 „ 300 = 60 000
500 „ 200 = 100 000
1000 „ 100 = 100 000
11400 „ 50 = 570 000
13265 Gewinne und 1 Prämie = 1 680 000

Es werden predigen:
 In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 10. Februar, (Septuagesimae) 10 Uhr: Hr. Erdmann, 4 Uhr: Hr. Ebel. Missionsstunde.
 Donnerstag, den 14. Februar, 6 Uhr, Hr. Erdmann.
 Evang. Garnisonsgemeinde. Sonntag, den 10. Februar, 10 Uhr: Gottesdienst in der Exerzierhalle des Inf.-Regts. Nr. 141 Div.-W. Dr. Brandt.
 Nehden, den 10. Februar, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst und heiliges Abendmahl. Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule. Pfarre Kallinowshy.
 Gratta, Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst und heiliges Abendmahl. Hr. Kallinowshy.
 Dohren. Sonntag, den 10. d. Mts. 10 Uhr. Pfarre Viehl.
 Eugeiburg. Sonntag, den 10. Febr. cr., 10 Uhr. Hr. Gebt.
 Eifelw. Sonntag, den 10. Februar (Septuagesimae), Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl. Prediger Braunshweig.
 Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus.

Für Glas und Hebe taucht
 Garn, Leinwand, Bezugszeug,
 Handtücher u. s. w.
 die Garn- u. Webbaumwollhandl.
 9482] **J. Z. Lachmann, Znin.**

Eine gut erhaltene festliegende
Automobile
 mit 3 bis 5 Pferdekraft sucht zu kaufen
 Daetz, Wielowiejs bei Katowice.
 Daberger, Magnum bonum, Imperator,
 blaue gelbflechtige [8180]
Speisefartoffeln
 kauft zu höchsten Preisen
Otto Hartmann, Krojanke.

Fabrik-Kartoffeln
 unter vorheriger Bemusterung kauft
 [9477] **Albert Fitke, Thorn.**

Lieferer-Rundholz
 Bau- und Schneidholz, wird in der
 Nähe der Dreuzug gegen Cassa zu
 kaufen gesucht. Gest. Off. erbeten an
 Charlottenmühle, Gollub Bpr.
30-40000 Ziegelbretter
 ca. 75 cm lang, 15 cm breit u. 2 1/4 cm
 stark, alt oder neu zu kaufen gesucht.
 Müller, Collisshof
 [7434] bei Dierode Dpr.

Zu solchen
Kapital-Anlagen
 empfehlen
 Preussische Consols,
 Wehr. 3 1/2 % Pfandbr.
 Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.
 Hamburger 4 % do.
 Sommerische 4 % do.
 Steinhilber 4 % do.
 Deutsche 4 % Grdsch. Obl.
 zum Berliner Tagesconcur
 bei billiger Provisionsberechnung
Meyer & Selhorn,
DANZIG.
 Bank- und Wechselgeschäft.

Chile.
Landwirth u. Handwerker
 erhalten bedeutend reduzierte Passage
 durch bevollmächtigte Generalagentur
 Rommel & Co. i. Basel. (H 4091 Q)
 Hoch- u. Prekauter f. Schweine,
 gr. Futtererparn, erregt Fressl. verb. Ver-
 stößt, rein das Blut, bew. rasches Fett-
 werden u. schützt vor vielen Krankheiten.
 Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nach-
 achmung wird gewarnt. Geo. Dötzer's
 Pharma. Fabrik. 3 gold. u. 1 Silberne
 Medaille. Exh. i. d. Schwanen-
 Apoth., a. Markt, i. Graudenz, b. Apoth.
 F. Czaygan in Nehden 239. u. b.
 P. M. Liebesalm in Schönsee.
 In Gutm. in der Mühlgr. priv. Wil-
 der-Apothek, Hirschfeld.

Häcksel
 von gesundem Roggen- und Sommer-
 stroh, giebt in Waggonladungen von
 200 Ctr. ab. Meld. werd. briefl. mit
 der Aufschr. Nr. 7447 d. d. Expedition
 d. Geselligen erbeten.

Aufruf

für die
Hinterbliebenen der mit der „Elbe“ Verunglückten.

Der Norddeutsche Lloyd, Deutschlands größtes Schiffsahrts-Unternehmen, ist wiederum von einem fast beispiellosen Unglück betroffen worden.
 Mit dem Schnelldampfer „Elbe“ sind am 30. Januar d. Js. etwa 200 Passagiere und fast die gesamte Schiffsbesatzung, wohl 150 Seelen, in die Meerestiefe verfunken. Tief ergriffen von dem schweren Leid, welches über die zahlreichen Hinterbliebenen der Opfer mit so jäher Gewalt hereingebrochen ist, werden alle mittheiligen Herzen ihrer Theilnahme gern wirksam Ausdruck geben, indem sie die Noth der Hinterbliebenen zu lindern bemüht sind.

Das unterzeichnete Komitee wendet sich an seine Mitbürger, insbesondere an alle Freunde des trotz vieler Heimtückungen so muth- und verständigswoll geleiteten nationalen Unternehmens mit der Bitte, ihm die Mittel zu thatkräftiger Hilfe bald zugehen zu lassen.
 Beiträge werden von jedem der Unterzeichneten, sowie von der Expedition des Geselligen entgegengenommen. Der Gesellige wird über die an ihn eingegangenen Beiträge im Inseraten-
 theil quittiren.

Berlin, den 2. Februar 1895.

v. Boetticher, Vize-Präsident des Staatsministeriums, Staatssekretär des Innern.	Dr. v. Stephan, Staatssekretär des Reichspostamts.	v. Burchard, Bürgerlicher Geheimer Rath, Präsident der Seehandlung.
A. v. Hansemann, Geheimer Kommerzienrath.	Dr. jur. Georg v. Bleichröder.	Schwabach, Geheimer Kommerzienrath.
	R. Koch, Direktor der Deutschen Bank.	

Geld-Lotterie zu Trier.

Ziehung: I. Classe 14. und 15. Februar 1895, II. Classe 8. bis 10. April 1895.

Hauptgewinn ev. 5 Mark

Mk. 300 000, Mk. 200 000, Mk. 100 000,
Mk. 50 000 Mk. 40 000 Mk. 30 000 Mk. 25 000
„ 20 000 „ 15 000 „ 10 000 2 à Mk. 5 000 etc.

Loose I. Classe	Mk. 22,40	11,20	5,60	2,80
Loose II. Classe	1/4	1/2	3/4	1
	Mk. 17,60	8,80	4,40	2,20

Original-Voll-Loose
 gültig für beide Klassen:
 1/4 Mk. 40,- 1/2 20,- 3/4 10,- 1 5,-

Bestellungen werden prompt ausgeführt und sind zu richten an
Georg Joseph, Berlin C., Grünstrasse 2.
 Porto und Liste 50 Pf. für beide Classen. [7495]

Weinen Witmenschen
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Rypke in Schreiberhan, (Niesengebirge). (3920)

Billiges Stallgebäude.
 Mein auf dem hiesig. Viehhofe stehend. Restaurationsgebäude von sehr starken Balken, innen und außen mit Brettern verkleidet, 30 Meter lang, 9 Meter breit, unmittelbar an der Bahnverladestelle stehend, beabsichtige ich sehr preiswerth zum sofortigen Abbruch zu verkaufen. [6961] L. Söhnte, Bromberg.

Seradella
 letzter Ernte, verkauft [6434]
 Gut Drakau bei Tiesenan.

Düngerfalk
 in bester Qualität, aus meinem Stall-
 werke Wabienno, offerire zu billigstem
 Preise. Die Nothwendigkeit und Wich-
 tigkeit der Stalldüngung wird durch zahl-
 reiche Veröffentlichungen wissenschaft-
 licher Autoritäten in landwirthschaft-
 lichen Fachblättern eindringlich emp-
 fohlen. [7492]
 Michael Levy, Snobrazlaw.

Schlenderhonig
 9. Pf. für 6,75 Mt. franco, versendet
 Lehrer Wahl, Frankwitz bei Budisch.

Zur intensiveren Ausnützung meines

Torfmoores
 circa 200 Morgen groß und 16 Fuß tief, dicht an der Chaussee und etwa 3 km vom nächsten Bahnhof und einer Wasserstraße gelegen, suche ich mit Kapitalisten, gleichgültig ob Sachmann oder nicht, in Verbindung zu treten. Mein Torfmoor ist nach dem Urtheil von Fachleuten eines der besten Dänischen. Wälder wurden aus demselben jährlich etwa 3 bis 4 Millionen Stück vorzüglichen Maschinen-Bretterholz gewonnen; doch genügt diese Menge nicht dem Bedarf der Umgegend. Eventl. liege sich dasselbe auch zur Herstellung von Bricketts verwenden. Gest. Offerten nicht entgegen.
Ludwig, Deunen bei Saalfeld Ostpr.



Specialität: Drehrollen
 für Hand- und Dampftrieb.
 Aus von gedämpften Hölzern. Werfen des
 Fatters und Wurmloch ausgeschlossen.
L. Sobol, Maschinenfabrik
BROMBERG.

Billiges Futtermittel!
 Als billigen Ersatz für Weizen- und
 Roggenkleie offerirt die Stärkefabrik
 Deutschen (Hardt & Tiedemann) in
 Dentschen, Bezirk Kosen, ihre ge-
 trocknete Fäule. [2592]
 Analyse und Preisse franco der ge-
 wünschtesten Stationen auf Anfrage.

Danziger Zeitung.
 Inseraten - Annahme
 in der Expedition des Geselligen
 Original-Preis. Rabatt.

300 Centner Oberdortser gelber und
 Cendortser gelber [7503]
Runkelrübensamen
 94er Ernte, offerire per Cassa oder Nach-
 nahme zu Mt. 20,00 pro 50 Kilo ab hier.
Dr. Tempelin, Lissomith-Thorn I.

Ein Flügel
 gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh.
 in der Expedition des Geselligen unter
 Nr. 6374.

Wollerei-Einrichtung
 bestehend aus 3 Pferdekr. Maschine,
 Kessel 4-5 qm Heizfläche, Alfa- oder
 dänische Centrifuge, Volk. Butterfah,
 wird zu kaufen gesucht. Meld. w. briefl.
 unt. Nr. 7558 an d. Exp. des Ges. erb.

Preis pro einspaltige
 Kolonelle 15 Pf.
Arbeitsmarkt.
 Bei Berechnung des In-
 sertionspreises zählt man
 11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Kaufmann
 m. schön. Handschr., Mitte d. 20er J., d.
 bereits i. mehr. Branch., zul. 3 1/2 J. in
 ein. Verlags- u. Verh. thät. gew. in
 noch ungel. Stell. sucht pr. 1. April d. J.
 dauernde Stell. Gute Zeugn. stehen z.
 Seite. Gest. Off. werd. briefl. mit Auf-
 schrift Nr. 7630 durch die Expedition des
 Geselligen in Graudenz erbeten.

Holzbranche.
Junger Mann [7357]
 21 Jahre alt, seit 5 Jahren in einem
 größeren Holzgeschäft thätig gewesen,
 mit Holzsaugen, Besäumen und Ver-
 laden vollständig vertraut, sucht gestützt
 auf ein gutes Zeugniss, Stellung. Off.
 werden unter Nr. 155 an die Exped. d.
 Schneidemühl. Btg. i. Schneidemühl erb.
 Für meinen früheren Wirkungs-
 inspektor Krancich, in Kroschnitz
 wohnhaft und verheirathet, suche ich
 eine Stelle
 R. ist ein tüchtiger Beamter und kann
 ich denselben nur empfehlen. [7479]
 Doms, Guts- und Fabrikbesitzer,
 Amalienhof b. Strelino.

Ein älterer, im besten Mannesalter
 stehender, mit sehr guten Zeugn. versee.
Landwirth
 sucht auf einer großen Begüterung als
 Rechnungsführer zum 1. April cr. oder
 auch früher Stellung. Meldungen wer-
 den brieflich mit Aufschrift Nr. 7471
 durch die Expedition des Geselligen erb.
 Ein verheiratheter, älterer Land-
 wirth, ein Kind, sucht zum 1. April
 oder später dauernde Stellung als
 Wirthschafter auf ein. Klein. Gut od.
 Vorwerk; bin 6 Jahre auf Vorwerk
 allein, 1000 Mrg. groß. Gute Zeugn.
 und Empfehlungen stehen zur Seite.
 Off. u. L. B. Nr. 6386 postl. Kraplan.

Inspektor
 23 Jahre alt, welcher seit seinem 16.
 Lebensjahre in der Wirthschaft be-
 schäftigt, sucht vom 15. d. Mts. oder
 1. März Stellung. Gest. Offerten erb.
 unter „agricola“ Woblast Wpr.
 Zum 1. April d. Js. suche möglichst
 selbstständige Stellung als [7340]

Inspektor
 bin unverheir., 29 1/2 Jahre alt, 12 J. l.
 Fach, gute Zeugn. vorh., a. Lehr. Stellg.
 4 J. B. Rang, Brunau b. Culmburg.
 Suche z. 1. April cr. Stellung als
 1. resp. Vorwerkverwalter. 23 J. a.,
 seit 85 Landw. Vize-Feldw. d. Res.,
 Übungsr. m. iml. Weig. d. Landwirthsch.,
 Buchh., Guts-, Amts- u. Standesamtsf.
 absol. vertr. Letzte Stell. 4 Jahre, jegliche
 ungel. Off. sub H. 89 postl. Christburg.
 Suche zum 1. März cr. oder später
 Stellung als [7467]

Hofverwalter u. Rechnungsführer
 (Bin mit Amts- u. Standesamtsgefch.
 vertr., unv., ev. 24 J. a., Res.-Amtfch.,
 Übungsr., 4 J. a. e. gr. Guts thätig.)
 Franz Stadel, Kallningten Dr.
 Suche als [7538]

erster Inspektor
 auf einem größeren Gute zum 1. April
 dauernde Stellung, mit Drillkultur und
 Rübenbau vollständig vertraut. Gest. Off.
 b. postl. Kantarben u. A. B. 100 z. f.

Kautionsf. Bäcker
 chrl. u. gut empf. früherer Commis,
 sucht b. 1. März resp. später Stellung.
 Gest. Off. u. B. 13 Böhmenpostlagernd
 Königberg erb. [7622]

Ein verb. tücht. Schneidemüller,
 27 J. alt, 10 J. beim Fach, m. guten
 Zeugn. versehen, sucht dauernde Stell.,
 nur solche, wo es sich lohnt, mit Sa-
 mille hinzuziehen. Antritt 15. Fe-
 bruar eventl. 1. März. Meldungen
 werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7698
 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Müller

Mahl- u. Schneidemüller, a. im Mühlenbau erf., ev. d. v. Cyr. m., gelehrt. M., K. Fam., noch in Stell., sucht v. 1. März ev. a. fr. a. pat. b. bech. Anst. anderw. dauernde Stell. Bin im Stande, sämtl. in Fach vorkommendes selbst auszuführen. Beste Ref. stehen z. Seite. Meld. verb. Dr. u. Nr. 7694 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein tüchtiger Müllergeselle und zuverlässiger wünscht dauernde Stellung. Antritt kann jeder Zeit erfolgen. [7700] Ernst Schulz, Neuteich bei Driesen.

Ein Brauer mit Malzerei und Brauerei gut erfahren, sucht Stellung. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7701 durch d. Exped. d. Gesellsch. erbeten.

Oberschw., verb. u. unverb., empf. z. 1. April, u. i. j. f. Antritt viele Unterwiesener, M., Stellenverm., Dom. Schönwaldchen, ver. Gilsberg Dpr.

Sch. Suche eine Anstellung bei hohem Gymnasium oder Seminar eventl. höhere Bürgerschule. **Redell** als

Bin Militärarzt, im Besitze eines Civilärztlichen Diploms. Adresse: Militärarzt Dr. Hermann Lange in Anielia bei Samostrzel, Kreis Wirtsh.

Suche z. 1. Apr. Stellung als Dp.-Schmied. Beschlagteile besetzt, sowie im Maschinenfach bewandert. **Schneider**, Schmiedemstr., Wallstraße bei Lauenburg i. Pom. [7629]

Junger verheir. Gärtner sucht z. 1. April auch fröh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Görzno Westpr.

Stellmacher sucht auf größerem Gute Stellung, der mit Stärkefabriken u. Dampfmaschinen vertraut ist, sowie Reparaturen ausführen kann. [7392] S. Kaminski, Brestwitz bei Jäger.

Unternehmer m. sehr guten Zeugn., vorzügl. im Rübend., i. Stellung zu all. landwirtsch. Arbeiten, a. fr. herrsch. gut. kräft. Leute m. u. o. Borarb. Ad. Kühne, Landsberg a./B. Neubückerstr. 9.

Ich stelle jede gewünschte Anzahl gut empfindliche **Rübennutzhemer** und **Borarbeiter**, die im Rübend. und mit allen landwirtsch. Arbeiten sehr vertraut und auch kautionsfähig sind, zur Verfügung. W. Schulze, Feldarbeits-Unternehmer in Vorbruch bei Alt-Garbe, Ostbav.

Die Inspektorstelle ist heute besetzt. **Frau Gutsbecker Sart**, [7669] Rothof b. Angerburg Dpr.

Die vakante Stelle in meinem Geschäft ist besetzt. **Gerhard Syd, Liegnort**.

Dhne Nisito. [7644] Gesucht vone. I. Hamburger Hause noch einige resp. Herren z. Verkauf v. Cigaretten an Private, Wirtsh. z. Verarb. Nr. 1500 od. hohe Provision. Off. u. Z. Y. 875 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Einem sol., anpruchsl., kathol. **Hauslehrer** sucht zum 1. März cr. E. Reimer, Königl. Förster, Barnold per Gr. Weisköthen. Zeugnisse und Gehaltsanträge erbeten. [7449]

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft wird per 1. April ein **jüngerer Verkäufer** welcher gleichzeitig gewandter Dekorateur sein muß, für die Abth. Kurz- u. Weißwaren eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Off. mit Photogr., Angabe v. Refer. sowie Gehaltsantr. erb. A. Brach, Lüneburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Wollwaren-Geschäft suche per 15. März resp. 1. April **einen Verkäufer** sowie **einen Lehrling** zum sofortigen Antritt. S. Herrmann, Neuenburg Westpr.

Für mein Restaurant suche von sofort **einen jungen Mann**. Kellner ausgeschloffen. [7557] S. Dent, Strasburg.

Suche per 15. Februar oder 1. März für mein Manufakturwaarengeschäft ein **tüchtigen jungen Mann**. Oscar Wendt, Marienburg Wpr.

Für m. Manufakturwaaren-Geschäft suche per gleich einen **Commis u. Lehrling** der polnischen Sprache mächtig. W. Pestachowski, Gnesen.

Ein tüchtiger, jüngerer **Commis** findet in meinem am Sonnabend geöffneten Geschäft per 1. April, eventl. früher, Stellung. Ausführliche Offerten nebst Gehaltsanträgen sind erwünscht. S. Daniel, Alfenstein, Leberhandlung.

Für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen soliden, **tüchtigen älteren Commis** der in der Branche durchaus erfahren und der polnischen Sprache mächtig ist. Oswald Schöpe, Posen.

Einen älteren Commis der tüchtiger Verkäufer sein muß, und auch polnisch spricht, sucht von sofort resp. 1. März bei dauernder Stellung für sein Material- und Eisen-Geschäft. [7444] F. Krause, Wartenburg Dpr.

Für mein Delikatessen-, Colonialwaaren- u. Wein-Geschäft suche ich zum 1. oder 15. März a. cr. einen jungen, gewandten **Gehilfen**.

der ein tüchtiger Verkäufer sein u. ausständige Manieren haben muß. Offerten, ohne Retourmarke, erbitet. [7662] Julius Polm, Graudenz.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum 7. April **einen Gehilfen**. Bewerber haben nur Abschriften ihrer Zeugnisse einzusenden. Marken verbot. S. Wiebe, Riesenburg.

Fleischermeister-Stelle. In einer größeren sächsischen Gemeinde ist Bedürfnis eines tüchtigen, bewittelten, sächsischen Fleischers. Auf schriftl. Anfragen unt. Nr. 7488 a. d. Exped. d. Gesell. wird Auskunft erteilt.

Fischlermeister zum sofortigen Antritt für eine groß. Dampfzuckerfabrik gesucht. Derselbe muß praktisch und theoretisch ausgebildet sein und die Buchführung verstehen. Gest. Offerten unter Nr. 7319 an die Expedition des Gesellsch. erbeten.

Ein tüchtiger Brangehilfe findet dauernde Beschäftigung. Offert. unter Abschrift der Zeugnisse erwarten Gebr. Sprenger, Driesen Wpr.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann sofort oder vom 20. d. M. eintreten. Wurzynski, Friseur, Podgorz.

Einen Uhrmachergehilfen und **einen Lehrling** verlangt. [7521] A. Kofolski, Graudenz.

Tüchtiger solider Färber der in der Drucker- und Landarbeit sowie Wäscherei gut bewandert ist, kann sofort für dauernd eintreten. [7478] B. Behring, Saalfeld Ostpr.

Ein unverheirateter Gärtner findet Stellung. Carl Herrmann, Gut Schwarzwald bei Sturz Wpr., Bahnhof Str. Stargard.

Gesucht zum 1. April cr. bei gutem Gehalt ein tüchtiger, solider, im Fach erfahrener **unverheir. Gärtner** welcher gleichzeitig befähigt ist, eine kleine Hopfenplantage bei angemessener Lantienne zu verwalten. Offerten sind zu senden an Administrator Nachan, Rheinswein Dpr.

Dom Czeka nowo b. Lauenburg sucht einen tüchtigen **verh. evang. Gärtner** zum sofort. Antritt. (mit Scharwerker). [7555]

1 unverheirath. Gärtner der auch zeitw. Lente zu beaufichtigt. hat, kann mit guten Zeugnissen von so gleich eintreten. Schweizer, Dominium in Adl. Klein Schönbrück. [7570]

Ein tüchtiger Gärtnergehilfe findet sofort Stellung. Meldungen an [7645] M. Jörn u. Co. Lhorn.

Suche zum 1. April ds. J. einen tüchtigen, erfahr., selbstthätigen, unverheir. **Gärtner** welcher mit Forstkulturen, Jagd, Fischerei und Viehzucht wohl vertraut ist. Offerten postlagernd sub R. K. Nr. Stargard. [7668]

4-5 Schneidergesellen sucht J. Lewandowski, Schneidermstr., Culmsee.

Ein tüchtiger **Müllergeselle** der mit der Walzen-Malzerlei bescheid weiß und tüchtiger Steinschärfer sein muß, gesucht; nur solche können sich melden in Mühle Al. Senke per Dt. Eylau. Antritt vom 15. d. Mts. G. Görke, Werkführer.

Ein kautionsfähiger **Müllergeselle** der selbstständig meiner Lohnmahlmühle (Walzen- und Steinmüllerei) vorstehen soll, findet sogleich Stellung. A. Mesek, Culm.

Suche zum 18. d. Mts. einen polnisch sprechenden **Müllergesellen**. Franz Klingenberg, Windmühlensbesitzer, Pestlin per Stuhm.

Ein durchaus tüchtiger, verheirathet. **Stellmacher** findet zum 1. April Stellung auf Dom. Ribenz. Zeugnisse sind vorzulegen.

Ein Maschinist der mit der Führung von Fowler'schen Dampfmaschinen vollkommen vertraut ist und auch größere Reparaturen ausführen kann, zum 1. Mai, und **ein Maschinist** zur Führung der Dampfdruckmaschine zum 1. April gesucht. Beide evangelisch. Dom. Gr. Schönwalde Westpr.

Drei Zieglergesellen gegen hohen Lohn können sich melden. Zieglermeister Schulz, Mühlentug b. Kl. Gnie Dpr., Bahn- u. Poststation.

Einen Zieglergesellen oder Ziegeleiarbeiter sucht bei hohem Lohn vom 1. April cr. [7422] W. Rüstler, Zieglermeister, Ober-Strelitz b. Goldfeld.

Zwei Sattlergesellen finden dauernde Beschäftigung bei C. Günther, Driesen Westpr. Dasselbst ist eine gut erhaltene **Sattler-Nähmaschine** zu verkaufen. [7637]

Ein tüchtig. Seilergeselle findet von sogleich dauernde Beschäft. bei Paul Albrecht, Seilermeister, 7374 Snowrazlaw.

Einen unverheiratheten **Hausmann** sucht von sofort D. Szraelowicz.

Junge von 15 bis 16 Jahren bei Reitpferden gesucht. Graudenzler Tatterfall.

Gesucht wird ein evgl., unverb., anpruchsl., tüchtiger **Landwirth** in den 30iger Jahren, gebildet, energ., groß und kräftig, mit guten Zeugnissen, der im Stande ist, ein mittleres Grundstück im Werber selbst zu bewirtschaften. Persönl. Vorstellung erforderlich. Reisefkosten werden nicht erseht. Gnojau bei Df. Simonsdorf Wpr. Moeller.

Gesucht zum 1. April ein anständiger, beider Landessprachen mächtiger, junger **Wirtschaftsbeamter** Gehalt 400 Mark. Zeugnisabschriften einzusenden an Dom. Sloboszewo bei Kaiserfeld.

Auf unterzeichnetem Dominium wird am 1. April 95 die **Beamten-Stelle** frei. Die Herren Bewerber werden gebeten, Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse einzureichen. Strzyzewo, Smykome b. Gnesen. Bernhard.

Molkerei-Gehilfen tüchtig, gewissenhaft, mit Schweinezucht und Kücherei vertraut, Lohn ca. 40 Mt., je nach Leistung, zum 1. März gesucht. [7567] Molkerei Riesenburg.

Schweizer. Suche sofort viele Unterschm., 3 auf Freistellen, u. auf 1. April verb. Ober- u. Unterschm. mit langjährig. Zeugnissen. Richter's Bureau f. ganz Deutschland, Königsberg, Eigentragersstr. Nr. 1, b.

Ein Pferdewirth der gute Zeugnisse besitzt, etwas Schreiarbeit versteht und einen Scharwerker halten muß, findet Stellung. [7436] Hoffleben bei Schönsee.

1 verheir. Antscher **2 verheir. Pferdewirthe** zum 1. April gesucht. [7317] D. Wulff, Kl. Nebran v. Gr. Nebran.

Ein Justmann verh., mit Scharwerker, wird für hiesige Gärtnerei als Gartenmann gesucht. Schloß Lasowik. [7579] R. Mahr.

Ein kautionsfähiger **Unternehmer** der 15 Mädchen zur Rübend- u. Erntearbeit und 10 Männer zur Rübend- u. Getreideernte stellen kann, wird gesucht in Tittlowo b. Kamarkten.

Gärtnerlehrling - Gesuch. Für hiesige Schloß-Gärtnerei Schönau bei Schwab. a. B. suche einen [7426] kräftigen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, zum 1. April. Meldungen an Obergärtin. Rajewski dabeilbst.

Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per sofort oder später **zwei Lehrlinge** mit guter Schulbildung. W. S. Blaustein, Stolp i. B.

Ein Lehrling welcher Lust hat, die Malzerlei zu erlernen, kann sich melden in Mühle Slupp bei Posen. [7569] C. Holz, Werkführer.

Für meine Colonialwaaren-, Destillat-, Mehl- u. Futtermittelhandlung suche per 1. März 1895 **einen zweiten Lehrling** mosaisch. Confection bei freier Station. Sonnabends und Feiertage geschlossen. A. Rosenstrauch, Schönlanke.

Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per 1. März **einen Volontair** der polnischen Sprache mächtig. [7595] Hermann Neumann, Culmsee.

Zwei Lehrlinge zum Sattler-, Tapezier- u. Wagenbau-Geschäft verlangt. [7608] Fr. Schlabed, Rosenberg Westpr.

Ein Gärtnerlehrling kann sich melden bei [7679] M. Giese, Graudenz, Kulmerstr. 53 u. Oberthornerstr. 33.

Ein Lehrling für mein Colonial- und Destillations-Geschäft per sofort gesucht. [7655] G. Tsch, Schlowau.

Ein Lehrling der Lust hat, die Schuhmacherei zu erlernen, f. sich sof. meld. b. H. Bartel. Wir suchen für unser Expeditions- u. Commissions-Geschäft zum 1. April eventl. auch früher einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. [7676] Schreyer & Co., Stettin, etablirt 1840.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per 1. März **einen Lehrling** Sohn ordentlicher Eltern, sächsischer Confection, mit günstigen Bedingungen. Mathäus Meyer in Konitz.

Für Frauen und Mädchen. Eine **Wirthschafterin** sucht kleinere Stellung auf einem Gute. Familienan-schluß erwünscht. Gest. Offerten unter M. M. 1000 postlag. Bromberg. [7537]

Ich suche f. meine Tochter, 15 J. alt, groß u. stark, in gut bürgerlichem Hause eine Stelle zur **Erlernung des Haushalts**. Fürstfamilie bevorzugt. Offerten sub H. 6153 befördert die Annoncen-Exped. von Haagenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Suche für mein Wirthschaftsfräulein per 1. April cr. eine geeignete, selbstständige Stelle bei einer Dame oder altem Herrn. Das Fräulein ist 12 Jahre in meinem Haushalt thätig gewesen, in der Küche wie in allen wirthschaftlichen Vorkommnissen erfahren u. kann sie jedem bestens empfehlen. Richard Menard, Juwelier, Bromberg.

Für ein junges Mädchen mosaisch, welches den Haushalt zur größten Zufriedenheit selbstständig führt und gute Zeugnisse hat, wird per 15. März oder 1. April cr. eine gute Stellg. gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7443 durch die Expedition des Gesellsch. in Graudenz erbeten.

Ein jung., gebild. Mädchen, aus achtbarer Familie, wünscht z. 1. April Stellg. als **Stütze der Hausfrau** od. auch zu gr. Kindern. Familienan-schluß erw. Adresse: E. G. Nr. 15 Dornitz postl.

Ein jung. anständ. Mädchen sucht unter Leitung der Hausfrau die Wirthschaft zu erlernen. Gest. Offert. w. briefl. u. Nr. 7623 a. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Ein jung. Mädchen, 19 J., mos., a. anst. Fam., sucht pr. soj. od. 1. März a. Gesellschafterin od. Stütze Stellg. Gest. Off. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 7343 d. b. Exped. des Gesellsch. in Graudenz erbet.

Junge Wirthin mit guten Zeugnissen wünscht vom 1. April 1895 eine selbstst. Stell. auf einem beson. Gute. Gest. Off. u. Nr. 7691 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Eine Stütze resp. Wirthin zum empfinden, sucht Stellung von sogleich. Off. u. Nr. 3643 H. S. postl. Graudenz. [7683]

Ein anst. Mädchen, 27 Jahre alt, schon in Stellung als Stütze i. Pfarr-haus gew., m. vorz. Zeugn., in Schneid., weibl. Handarb. u. Haush. erf., sucht z. 1. April a. pat. Stellg. als **Stütze der Hausfrau**, am liebsten in der Stadt. Familienan-schluß erwünscht. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 7699 an die Expedition des Gesellsch. erbeten.

Ein anständige, ältere, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene **Wirthin** sucht von sogleich od. später eine selbstständige Stellg. Meld. sind zu richt. an Fr. Km. Pauline Heblsch, Dirschau Neust.

Gest. selbsth. Haushalt, Stützen, Meierin, m. gut. Zeugn., empfiehlt Frau Haberecht, Königsberg i. Pr.

Gute Stellen [7689] Wirthin, Köchin, Mädchen jed. Art empfiehlt Fr. Lücke, Bromberg, Alte Bräsegasse 16/17.

Die konsej. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen in Thorn, Breite-strasse 23, v. Frau Clara Nothe, empf. **Kindergärtnerinnen** I. und II. Klasse. [7634] Der Sommerkurs beginnt den 1. April. Mäheres durch die Prospekte.

Eine ev. Kindergärtnerin II. Kl. wird zu drei kleinen Knaben gesucht, sofort oder 1. März. [7482] Dom. Stebenichlöben bei Budzin Posen.

Suche zur Beschäftigung und Auf-sicht für einen 4-jährigen Knaben zum 1. April **ein Fräulein** welches in Schneiderei, Blätten und Weisknähen erfahren ist. Meld. mit Gehaltsanträgen verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7322 d. d. Expedition d. Gesellsch. erbeten.

Suche zum 15. Februar oder 1. März **eine tüchtige Buchdirectrice** die selbstständig arbeitet. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7364 durch die Expedition des Gesellsch. in Graudenz erbeten.

Wir suchen für unser Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaaren-Geschäft **eine tüchtige Verkäuferin** die auch polnisch spricht, per März oder April. [7647] Offerten bitten Zeugnis-Abschriften nebst Photographie beizufügen. S. Frey & Co., Staffurt.

Für mein Colonial- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort ein tüchtiges, beider Landesspr. mächt. **junges Mädchen**. Ebenso **einen Lehrling**. [7424] S. Freudenthal, Kruschwitz.

Bei hohem Lohn und gut. Behandl. **Mädch. o. alleinst. Frau** die sich Arbeit sucht, gesucht. [7665] Hof Friedrichshöb v. Poln. Cefain Wpr.

Tüchtige, gewandte Verkäuferin [7291] sucht Kaufhaus Johannes Arns Matern, Marienburg Wpr.

Eine tücht. Verkäuferin findet von sofort in meinem Kurz-, Weiß-, Woll- u. Galanteriewaaren-Geschäft dauerndes Engagement. Offerten mit Abschrift der Zeug-nisse nebst Gehaltsanträgen an Johannes Jordan, Elbing.

Gesucht zu sofort oder 1. April ein gebildetes, junges **evangelisches Mädchen** zur Führung der Hauswirthschaft unter Leitung der Hausfrau, das in guter Küche erfahren ist und nähen kann. Familienan-schluß erwünscht. Wirthschaft nicht vorhanden. Gehalt 200 Mt. Vorstellung erwünscht. Frau Gutsbecker Streik, Schönhausen bei Wrochsch (Babusch).

Eine Wittve ohne Anhang oder älteres Mädchen, welches im Stande ist, bei einer kinderlosen Familie die Küche und häusliche häusliche Arbeiten zu übernehmen, findet von sofort Stellung bei [7491] Hermann Caenger, Snowrazlaw.

E. alt. Stütze u. Junger für ein Schloßhaus, gesucht v. al. od. spät. d. Frau Haberecht, Königsberg i. Pr.

Ein achtbares Mädchen welches willens ist, die Landwirtschaft unter Leitung der Hausfrau zu erlernen, wird zum 1. April d. J. gesucht auf Dominium Grunnensee in Westpr. [7654] Frau Emma Stenbeckl.

Für mein Destillations-, Schant- u. Mat.-Geschäft suche **ein Ladenmädchen und einen Lehrling**. A. Dobrachowski, Gollub.

Ein junges Mädchen mit Comptoirarbeiten vertraut, findet sofort Stellung bei [7704] C. L. Kaufmann, Graudenz, Cigarettenfabrik.

Gesucht zum 1. April eine anständige **Wirthschafterin** unter Leitung der Hausfrau. Fähig-keiten sind durch gute Zeugnisse nachzuweisen. Gehalt 240 Mark. [6972] Dom. Sloboszewo bei Kaiserfeld (Prov. Posen).

Als Wirthin wird eine einfache, ältere, rüstige, nicht arbeitscheue Frau (Wittve) von einem jüngeren Herrn in der Stadt zur selbstständigen Leitung des Haushalts sofort gesucht. Meldungen mit näherer Angabe der Verhältnisse und Ansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7607 durch die Expedition des Gesellsch. in Graudenz erbeten.

Gesucht per 1. April eine Molkereiwirthin für Handcentrifugen-Betrieb. Ganz solide ältere Person oder alleinsteh. Frau mit nur besten Zeugnissen (Photographie). Der Meldung müssen d. beglaub. Zeugn. beigej. u. im Lebenslauf vermerkt sein, wo Aufenthalt u. Beschäftigung war in eventl. freier Zeit zwischen Stellenungen. Gesuchte muß im hochfeinen Tafelbuttermachen (f. Postversand zc.) ganz geübt sein u. i. fr. Zeit i. Haushalt sich nützlich machen. Ca. bis 40 Rüb. Auch Kenntniß in Schweinezucht erforderl. Freie Herreise, 75 Thlr. Jahresgeh. u. n. Lantienne. [7324] Dr. Schunck, Dom. Globitzsch, Nr. Gnbran Schlef.

Eine perfekte Köchin für herrschaftliche Küche im kleinen Haushalt, die gleichzeitig die feine Wäsche und Blätten verzieht, findet von Anfang März d. J. ab Stellg. gegen hohen Lohn. Nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen und die bereits in herrschaftlichen Häusern konditionirt, wollen sich melden. Offerten mit Zeugnisabschriften an die Expedition der „Glocke“ in Soldau Ostpr. [6660]

Zu einem kleinen Kinde suche vom sofort eine nicht zu junge **Kindersfrau**. Josef Landshut, Neumarkt Wpr., Schneidemühle.

Frauen, Lehrmädchen u. Lehrlinge erhalten in unserer Bäckereifabrik Beschäftigung. [6616] Wilhelm Boges & Sohn.

Ein jung. Anwartsamädchen zum 15. d. Mts. gesucht. [7662] Festungsstr. 12a dort. links.

Grosse Trierer Geld-Lotterie.

Ziehung I. Klasse in Berlin am 14. und 15. Februar 1895.

Hauptgewinne: **300 000, 200 000, 100 000, 50 000** Mark baar.

Original-Loose I. Klasse: $\frac{1}{1}$ 22,40 $\frac{1}{2}$ 11,20 $\frac{1}{4}$ 5,60 $\frac{1}{8}$ 2,80 Mk. Erneuerung zur II. Klasse $\frac{1}{1}$ 17,60 $\frac{1}{2}$ 8,80 $\frac{1}{4}$ 4,40 $\frac{1}{8}$ 2,20 Mk.
zu planmässigen Preisen:

Original-Voll-Loose für beide Klassen gültig: $\frac{1}{1}$ 40,00 $\frac{1}{2}$ 20,00 $\frac{1}{4}$ 10,00 $\frac{1}{8}$ 5,00 Mk.

Porto und Liste jeder Klasse 30 Pf. — Einschreiben 20 Pf. mehr.

[6858]

J. Eisenhardt, Bank-Geschäft, Berlin NW., Brücken-Allee 34.

**Flur- u. Trottoirplatten
sowie Cementrohre**
In jeder Form u. Größe, hat stets vor-
rätig die Cementwaren-Fabrik
Kampmann & Cie.
Graudenz. 19417

Ernst Wendt
Brunnen-Baumeister
Dt. Oylan
empf. sich zur Ausführung
sämtlicher Brunnen-
bauten für jede Tiefe und
Leistungsfähigkeit, Tief-
bohrungen, Wasserlei-
tungen, Fontainen-An-
lagen, Beschaffung
großer Wassermengen für gewerb-
liche Zwecke jeder Art.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Schindeldächer
fertige a. best. o. v. reines Lannen-
terholz, bed. bis. als jede Con-
currenz, weil ich d. Schindel in
m. eigenen o. v. Wäldern auf-
lasse. Garantie 30 J. Zahl. nach
Uebereinst. Dieser d. Schindeln z.
nächsten Bahnt. Gest. Auftr. erb.
H. Reif, Schindelmstr., Rinteln.

Die Schindeldeckerei von
Meyer Segall, Taugoggen
(Rugland) bei Tilsit
legt Schindeldächer billigst unter
Garantie. Näh. Aufst. erb. auch Herr
Dito Wättner, Dirschau. [1688]

Schindeldächer
Liefere und fertige aus bestem kernigen
o. v. Lannenholz bedeutend billiger
als andere Bedachungen und liegen die-
selben 30-40 Jahre ohne Reparatur.
Die Bedachung ist sehr leicht und wird
nur auf Latten eingelegt.
Gefällige Aufträge bitte mir baldigst
zukommen zu lassen. Hochachtung
S. Mendell,
Schindeldeckmeister.

Schindeldächer
aus bestem kernigen o. v. Lannenholz
gefertigt, nur auf Latten eingelegt, wo-
durch das Dach bedeutend leichter und
billiger als andere Bedachungen wird
und auch über 30 Jahre ohne Reparaturen
liegt, übernehme ich z. bill. aber festen
Preis v. Mk. 1,10 Pf. v. Quadratmeter.
Unter Zusätz. günt. Zahlungsbeding.
sowie bester und reellster Ausführung
erb. gef. Auftr.
Sammel Dinn,
Schindeldeckmeister, Zapian.

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigenes
und fremden Fabrikats.

Starken Effigsprit
empfiehlt billigst [5427]
die Effigsprit-Fabrik von
A. Bolinski, Briesen Wpr.
Für größere Abnahmen stelle ich
günstige Bedingungen.
Nur 12 monat. aufeinanderfolgend, u. je einer am
Ersten jeden Monats
stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen
jedes Los sofort ein Treffer
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch
dieselben von den in Treffern 3 Mark
500000, 400000, 300000 etc. zur
Auszahlung gelangenden ca.
20 Millionen
bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc.,
mindestens aber nicht ganz den halben garan-
tierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Zie-
hungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12
Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur
Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein
Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens
den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-
Stelle: Alois Bornhard, Frankfurt a. M.

**Grimmische
Gesundheits-
Kinderwagen!**
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u.
Puppenwagen-
Fabrik von
Julius Tretbar, Grima i. S. 24
versendet unsonst. frei ihren Ka-
talog, welcher an Reichhaltigkeit u.
Eleganz der Muster unerreicht da-
steht. Höchste Leistungsfähigkeit.
Spec.: Nach ärztl. Vorz. d. herge-
stellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Wt.

Einmalige
Grosse Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Domes in Trier.
Ziehung erster Klasse am 14. und 15. Februar 1895.
Ziehung zweiter Klasse am 8. bis 10. April 1895.
500,000 Mark
ist der grösste Gewinn im glücklichsten Falle.
17.265 in zwei Klassen vertheilte Geldgewinne.
Volllose für beide Klassen gültig: $\frac{1}{1}$ 40 M. 20 M. 10 M. 5 M. Einschreibepoerto und Listen 1 Mark.
oder bei klassenweiser Erneuerung: $\frac{1}{1}$ 40 M. 20 M. 10 M. 5 M. Porto und Liste für jede Klasse 40 Pfg.
I. Klasse $\frac{1}{1}$ 22,40 M. $\frac{1}{2}$ 11,20 M. $\frac{1}{4}$ 5,60 M. $\frac{1}{8}$ 2,80 M.
II. Klasse $\frac{1}{1}$ 17,60 M. $\frac{1}{2}$ 8,80 M. $\frac{1}{4}$ 4,40 M. $\frac{1}{8}$ 2,20 M.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Technisches Geschäft von **Th. Wulff, Ingenieur,**
Bromberg. [5816]

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offerten käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Dowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Für nur
5 1/2 Mark

versende per Stück von meinen allseitig anerkannt besten **Victoria-Concert-
Zug-Harmonikas**, groß und solid gebaut, mit zweifacher schallender Orgel-
musik, mit offener Klaviatur. Dieselbe mit Nickelstab unlegt, daher groß-
artig laute Musik. (Also kein Klaviatur-Verderb mehr wie früher.) Trotz die-
ser Vortheile noch derselbe Preis. 10 Taiten, 20 Doppelstimmen, 2 Wälze, 2 Re-
gister, 2 Zuhalter, 2 Doppelbälge (3 Bälge), daher großer Balg, jede Balg-
faltenecke ist mit einem Metallbalgchoner versehen. Stimmen aus bestem
Material, Diskant wundervoll. Größe 35 Ctm. (Wirklich große Brachinstru-
mente.) Jedes Instrument wird fehlerfrei und genau abgestimmt aus der Fabrik
versandt. Verpackungskiste kostet nichts. Porto 80 Pf. Meine berühmte Selbst-
erlernschule lege unison bei. Ich warne vor falschen kleiner Händler,
welche vielfach Text und Form meiner seit Jahren veröffentlichten In-
ferate nachahmen. Thatsache ist es, dass man beim ächten und größten
Geschäfte am besten und billigsten kauft. Scheinbar billiger angebotene
Instrumente sind nicht mit dieser Waare zu vergleichen. [4946]

Herr **Schmidt**, Gerichts-Assistent in Marne, schreibt: Instrument gefällt
mir sehr gut und bin erstaunt über den billigen Preis.
Herr **Helgens** aus Strachholt schreibt: Vor 2 Jahren erhaltene
Instrument hält sich vortrefflich, senden Sie noch eins zu 5 1/2 Mark.
Obiges Instrument ist für den Preis nirgends zu haben,
das vielfach angebotene, 2störige Instrument zu
5 Mark verkaufe ich Stück für Stück für nur 4 1/2 Mark;
auch 35 Ctm. groß, 2 Register, Doppelbälge und mit sämt-
lichen benannten Theilen nebst Schule.
Wer daher gut und reell kaufen will, der bestelle beim nachweislich größten
Werkstätten Harmonika-Exportanten von
Heinr. Suhr in Neuenrade in Westf.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg,
Cöln am Rhein.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Spezialität
in höchster Vollkommenheit
C. Blumwe & Sohn, Bromberg.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Be-
triebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Wichtig für Geflügelbesitzer!
„Erfrorene Kämme“
gibt es nicht, wenn dieselben beim Froste rechtzeitig mit
Kropp's Hühner-Frost-Salbe
eingerieben werden. Bestes Mittel gegen Kammernd und Kallbeine. —
Gegen Einsendung von Mk. 1,50 in Briefmarken zu erhalten von
J. C. Koch Nachf., Swinemünde.
Genügend für ca. 20 Hühner. [7379]

Spalding
Feldisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Feldbahnen & Lomries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämtliche Ersatztheile, Schienennägels,
Lafschbolzen, Lagermetall re. billigst.

Offere hiermit
Runkelrübensamen
per 50 Kilogr. ab Melno. Proben gratis. Kassa nach
vereinbarung. Brutto für Netto incl. Cad.
1-5 Ctr. 5-10 Ctr. 10-15 Ctr.
gelbe Oberndorfer 22 Mk. 21 Mk. 20 Mk.
gelbe Gendörfer 20 " 19 " 18 "
goldgelbe Walzen 20 " 19 " 18 "
gelbe bayrische Walzen 17 " 16 " 15 "
Garantie für Reicheit u. Keimfähigkeit. Erbitten genaue
Angabe der Sorte, des Quantums, Post- u. Rabitation.
Goldgelbe u. gelbe bayr. Walzen aushaltend, als
Epat-Sommer-Futter sehr empfehl.
C. Wiechmann, Dom. NeuhdenWp.

Wollerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Miltzmanneng. 18.
Ueber 200 erste
Auszeichnungen
Goldene Medallien
U. S. W. U. S. W.
Preis-Blätter mit
Zeichnungen
unentgeltlich und
postfrei
Liefert vollständige
Wolkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne Geräthe
wie Centrifugen, Butterfässer, Buttermeter, Käseer-Geräthe,
Sichwaaren, Milchfahler, Wolkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.